Sitzungsunterlagen

Sitzung des Jugendhilfeausschusses
Antragsfrist 21.03.2024
18.04.2024

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Tagesordnung 3

Einladung Ausschüsse 5

Niederschrift öffentl. Nr. 2023 111 JHA 07. Dez. 7

Vorlagendokumente

TOP Ö 5 Jahresbericht 2023 der SchreiBabyAmbulanz im Rahmen der Frühen Hilfen

Vorlage 238/2024-4 13

Jahresbericht SBA 2023 238/2024-4 15

TOP Ö 6 Jahresbericht 2023 der Familienhebamme des Diakonischen Werks im Rahmen der Frühen Hilfen

Vorlage 239/2024-4 22

Jahresbericht Familienhebamme 2023 239/2024-4 24

TOP Ö 7 Jahresbericht 2023 des Café MamaMia des Diakonischen Werks im Rahmen der Frühen Hilfen

Vorlage 240/2024-4 32

Jahresbericht_CafeMamaMia_2023 240/2024-4 34

TOP Ö 8 Änderung der Satzung der Stadt Bornheim zur Erhebung von Elternbeiträgen in Tageseinrichtungen für Kinder, Kindertagespflege und der Offenen Ganztagsschule im Primarbereich

Vorlage 242/2024-4 39

TOP Ö 9 Aktuelle Herausforderungen in der Kindertagesbetreuung

Vorlage 241/2024-4 44

TOP Ö 10 Meldung der Betreuungsangebote in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege nach dem Kinderbildungsgesetz für das Betreuungsjahr 2024/2025

Vorlage 102/2024-4 46

Anlage_JHA_Kindpauschalen 2024_2025 102/2024-4 51

LVR Meldeliste 2024_2025 Stand 15.023.2024 102/2024-4 52

Vorlage 102 Ergänzung KiBiz Meldung 102/2024-4 53

TOP Ö 11 Antrag der UWG-Fraktion vom 30.01.2024 betr. Einladung eines Anwendungsberaters des Kita-Navigators zur Identifizierung weiterer Potentiale des Programms für Verwaltung, Träger und Politik

Antragsvorlage 127/2024-4 55

Antrag 127/2024-4 56

Vorlage 127 Ergänzung Antrag UWG Fraktion 127/2024-4 58

TOP Ö 12 Mitteilung betr. unbegleitete Minderjährige (UMA)

Vorlage ohne Beschluss 245/2024-4 60

TOP Ö 13 Mitteilung betr. Sachstand der Baumaßnahmen an Kindertageseinrichtungen

Vorlage ohne Beschluss 246/2024-4 61

TOP Ö 14 Aktuelle Mitteilungen und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen

Vorlage ohne Beschluss 234/2024-1 62

Sitzung des Jugendhilfeausschusses
Antragsfrist 21.03.2024

am Donnerstag, 18.04.2024, 18:00 Uhr

im

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin
2. Verpflichtung von Ausschussmitgliedern
3. Einwohnerfragestunde
4. Entgegennahme von Niederschriften
5. Jahresbericht 2023 der SchreiBabyAmbulanz im Rahmen der Frühen Hilfen
6. Jahresbericht 2023 der Familienhebamme des Diakonischen Werks im Rahmen der Frühen Hilfen
7. Jahresbericht 2023 des Café MamaMia des Diakonischen Werks im Rahmen der Frühen Hilfen
8. Änderung der Satzung der Stadt Bornheim zur Erhebung von Elternbeiträgen in Tageseinrichtungen für Kinder, Kindertagespflege und der Offenen Ganztagsschule im Primarbereich
9. Aktuelle Herausforderungen in der Kindertagesbetreuung
10. Meldung der Betreuungsangebote in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege nach dem Kinderbildungsgesetz für das Betreuungsjahr 2024/2025
11. Kinder- und Jugendförderplan
12. Antrag der UWG-Fraktion vom 30.01.2024 betr. Einladung eines Anwendungsberaters des Kita-Navigators zur Identifizierung weiterer Potentiale des Programms für Verwaltung, Träger und Politik
13. Mitteilung betr. Theaterprojekt zur Demokratieförderung
14. Mitteilung betr. unbegleitete Minderjährige (UMA)
15. Mitteilung betr. Sachstand der Baumaßnahmen an Kindertageseinrichtungen
16. Aktuelle Mitteilungen und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen

17. Anfragen mündlich

Nicht öffentlicher Teil

18. Aktuelle Mitteilungen und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen

19. Mitteilungen mündlich und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen

20. Anfragen mündlich

E i n l a d u n g

Sitzung Nr.	030/2024
JHA Nr.	**2/2024**

An die Mitglieder
des **Jugendhilfeausschusses**
der Stadt Bornheim

Bornheim, den 04.04.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur nächsten Sitzung des **Jugendhilfeausschusses** der Stadt Bornheim lade ich Sie herzlich ein.

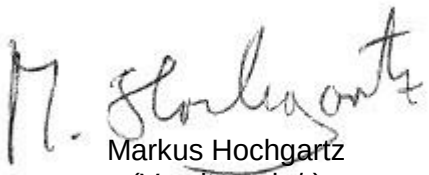
Die Sitzung findet am **Donnerstag, 18.04.2024, 18:00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses Bornheim, Rathausstraße 2,** statt.

Die Tagesordnung habe ich im Benehmen mit dem Bürgermeister wie folgt festgesetzt:

TOP	Inhalt	Vorlage Nr.
	Öffentliche Sitzung	
1	Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin	
2	Verpflichtung von Ausschussmitgliedern	
3	Einwohnerfragestunde	
4	Entgegennahme der Niederschrift Nr. 111 vom 07.12.2023	
5	Jahresbericht 2023 der SchreiBabyAmbulanz im Rahmen der Frühen Hilfen	238/2024-4
6	Jahresbericht 2023 der Familienhebamme des Diakonischen Werks im Rahmen der Frühen Hilfen	239/2024-4
7	Jahresbericht 2023 des Café MamaMia des Diakonischen Werks im Rahmen der Frühen Hilfen	240/2024-4
8	Änderung der Satzung der Stadt Bornheim zur Erhebung von Elternbeiträgen in Tageseinrichtungen für Kinder, Kindertagespflege und der Offenen Ganztagsschule im Primarbereich	242/2024-4
9	Aktuelle Herausforderungen in der Kindertagesbetreuung	241/2024-4
10	Meldung der Betreuungsangebote in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege nach dem Kinderbildungsgesetz für das Betreuungsjahr 2024/2025 (JHA 29.02.2024)	102/2024-4
11	Antrag der UWG-Fraktion vom 30.01.2024 betr. Einladung eines Anwendungsberaters des Kita-Navigators zur Identifizierung weiterer Potentiale des Programms für Verwaltung, Träger und Politik (JHA 29.02.2024)	127/2024-4
12	Mitteilung betr. unbegleitete Minderjährige (UMA)	245/2024-4
13	Mitteilung betr. Sachstand der Baumaßnahmen an Kindertageseinrichtungen	246/2024-4
14	Aktuelle Mitteilungen und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	234/2024-1
15	Anfragen mündlich	

	Nicht-öffentliche Sitzung	
16	Aktuelle Mitteilungen und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	235/2024-1
17	Anfragen mündlich	

Mit freundlichen Grüßen

Gezeichnet:  beglaubigt:

Markus Hochgartz
(Vorsitzende/r)

(Verwaltungsfachangestellte)

Niederschrift

Sitzung des **Jugendhilfeausschusses** der Stadt Bornheim am Donnerstag, **07.12.2023**, 18:00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses Bornheim, Rathausstraße 2

X	**Öffentliche Sitzung**	Sitzung Nr.	111/2023
	Nicht-öffentliche Sitzung	**JHA Nr.**	**6/2024**

Anwesende

Vorsitzender

Hochgartz, Markus	Bündnis 90/Grüne-Fraktion	

Mitglieder

Flottmeier, Claudia	Caritas	
Krüger, Frank W.	SPD-Fraktion	
Ribbecke, Margarete	CDU-Fraktion	
Süß, Marc	ABB-Fraktion	
van den Bergh, Marie-Therese	Stadtjugendring	
von Canstein, Charlotte, Dr.	CDU-Fraktion	

stv. Mitglieder

Iwand, Sonja	CDU Fraktion	
König, Dirk	UWG/Forum-Fraktion	
Tourné, Peter, Dr.	SPD-Fraktion	
von Gliscynski, Florian	Bündnis 90/Grüne-Fraktion	

beratende Mitglieder

Azrak, Maruan	Leiter Jugendamt	
Fraccapani, Grazia	Integrationsausschuss	bis 20 Uhr, TOP 15
Hannak, Klaus	Schulen	

Verwaltungsvertreter

Espey, Thomas
von Bülow, Alice, Beigeordnete

Schriftführerin

Nolden, Sonja

Nicht anwesend (entschuldigt)

Borgfeldt, Sonja, Dr.	Amtsgericht Bonn
Erb-Ruck, Katrin	Agentur für Arbeit
Gittel, Vanessa	Stadtjugendring e.V.
Groeneveld, Wilhelm	Diak. Werk / Ev. Kirche
Halbach, Adi, Diakon	Bund der Katholischen Deutschen Jugend
Helbig, Yvonne	Jugendamtselternbeirat
Hönig, Benedict	Polizeipräsidium Bonn
Huge, Miriam	CDU-Fraktion
Kopka, Linda	Bündnis 90/Grüne-Fraktion
Leyendecker-Trier, Roswitha	Arbeitsgruppe §78 SGB VIII
Peters, Anna	SPD-Fraktion
Schmitz-Radtke, Bianca	AWO
Söllheim, Michael	Paritätischer WV
Trimpert, Ute	Kath. Kirche

van Eikelen, Manuel	UWG-Fraktion
Wagner, Robert	Arbeitsgruppe §78 SGB VIII

T a g e s o r d n u n g

TOP	Inhalt	Vorlage Nr.
	Öffentliche Sitzung	
1	Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin	
2	Verpflichtung von Ausschussmitgliedern	
3	Einwohnerfragestunde	
4	Entgegennahme der Niederschrift Nr. 66 vom 22.08.2023	
5	Verleihung des Stiftungspreises der Bornheimer Bürgerstiftung	707/2023-4
6	Bericht über die aktuellen Herausforderungen des Jugendamtes	458/2023-4
7	Kindertageseinrichtung im Baugebiet Me 16	708/2023-4
8	Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 01.08.2023 betr. barrierefreie Spielplätze und inklusive Spielgeräte	480/2023-4
9	Mitteilung betr. Kinder- und Jugendförderplan	709/2023-4
10	Mitteilung betr. Jahresbericht 2022 der Adoptionsvermittlungsstelle	461/2023-4
11	Mitteilung betr. Bornheimer Babybroschüre	710/2023-4
12	Mitteilung betr. unbegleitete Minderjährige (UMA)	711/2023-4
13	Mitteilung betr. Sachstand der Baumaßnahmen an Kindertageseinrichtungen	712/2023-4
14	Aktuelle Mitteilungen und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	737/2023-1
15	Anfragen mündlich	

Vor Eintritt in die Tagesordnung (der gesamten Sitzung)

AV Markus Hochgartz eröffnet die Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Bornheim, stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden ist und dass der Jugendhilfeausschuss beschlussfähig ist.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wird in folgender Reihenfolge behandelt:
TOP 1 – 18.

	Öffentliche Sitzung	
1	**Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin**	

Frau Sonja Nolden wurde bereits zur Schriftführerin bestellt.

2	**Verpflichtung von Ausschussmitgliedern**	

Keine.

3	**Einwohnerfragestunde**	

Es gab keine Einwohnerfragen.

4	**Entgegennahme der Niederschrift Nr. 66 vom 22.08.2023**	

Der Jugendhilfeausschuss erhebt gegen den Inhalt der Niederschrift über die Sitzung Nr. 66/2023 vom 22.08.2023 keine Einwände.

5	Verleihung des Stiftungspreises der Bornheimer Bürgerstiftung	707/2023-4

- Kenntnis genommen -

6	Bericht über die aktuellen Herausforderungen des Jugendamtes	458/2023-4

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zu den aktuellen Herausforderungen des Jugendamtes zur Kenntnis – die Präsentation wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

- Einstimmig -

7	Kindertageseinrichtung im Baugebiet Me 16	708/2023-4

Der Jugendhilfeausschuss beschließt

1. die neue Kindertageseinrichtung im Baugebiet Me 16 in kommunaler Trägerschaft zu betreiben und
2. die beiden städtischen Kindertageseinrichtungen „Baumhaus (Clarenhofstraße)“ und „Windrad Rathausstraße)“ in die neue Einrichtung im Me 16 zu überführen und
3. die Platzbedarfe für U3 Kinder mit zusätzlichen Betreuungsangeboten der Kindertagespflege an den bisherigen Standorten in der Clarenhofstraße und in der Rathausstraße weiterzuentwickeln.

- mehrheitlich beschlossen -

Abstimmungsergebnis:

13 Stimmen für den Beschluss (AWO, Caritas, CDU, Diak. Werk, SJR, SPD, B90/Grüne, UWG/Forum)
01 Stimmen gegen den Beschluss (ABB)
00 Stimmenthaltungen

8	Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 01.08.2023 betr. barrierefreie Spielplätze und inklusive Spielgeräte	480/2023-4

Beschlussentwurf Ausschuss für Soziales, Inklusion und Demographie

Der Ausschuss bekräftigt die Zielsetzung, Spielplätze möglichst inklusionsgerecht und barrierearm zu gestalten und beauftragt die Verwaltung, die Umsetzung weiter zu verfolgen und hierzu dem Ausschuss für Soziales, Inklusion und Demographische Entwicklung jährlich zu berichten.

Beschluss Jugendhilfeausschuss

Der Ausschuss bekräftigt die Zielsetzung, Spielplätze möglichst inklusionsgerecht und barrierearm zu gestalten und beauftragt die Verwaltung, die Umsetzung weiter zu verfolgen und hierzu dem Jugendhilfeausschuss jährlich zu berichten.

- Einstimmig –

9	**Mitteilung betr. Kinder- und Jugendförderplan**	**709/2023-4**

- Kenntnis genommen -

Zusatzfrage:
Inwieweit wurde die Skateanlage an der Europaschule verändert? Über welche Haushaltmittel wurde finanziert und wie hoch waren die Kosten?

Die Beantwortung erfolgt in der nächsten Sitzung des JHA.

10	**Mitteilung betr. Jahresbericht 2022 der Adoptionsvermittlungsstelle**	**461/2023-4**

- Kenntnis genommen -

11	**Mitteilung betr. Bornheimer Babybroschüre**	**710/2023-4**

- Kenntnis genommen -

Im 2 Halbjahr 2024 wird über den aktuellen Sachstand berichtet.

12	**Mitteilung betr. unbegleitete Minderjährige (UMA)**	**711/2023-4**

- Kenntnis genommen -

Die aktuellsten Zahlen weichen von der Vorlage ab und wurden von der Verwaltung mündlich vorgetragen:
In NRW sind mehr als 10.000 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge angekommen, nach Bornheim sind aktuell 26 Jugendliche zugewiesen, was einer Quote von 92,8 Prozent entspricht.

Zusatzfrage:
Wie wird die Krankenversorgung sichergestellt, bzw. wie sind die Personen Krankenversichert?
Antwort:
Die Frage wird in der nächsten Sitzung beantwortet.

13	**Mitteilung betr. Sachstand der Baumaßnahmen an Kindertageseinrichtungen**	**712/2023-4**

- Kenntnis genommen -

14	**Aktuelle Mitteilungen und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen**	**737/2023-1**

AM van den Bergh:
Berichtet über das Kinderforum, welches der Stadtjugendring in Zusammenarbeit mit der Jugendförderung der Stadt Bornheim und der Katholischen Jugendagentur organisiert hat. 4 Bornheimer Grundschulen waren beteiligt und die Veranstaltung war sehr gelungen, die Evaluierung läuft noch. Weitere Kinderforen sind alle 2 Jahre geplant mit anderen Grundschulen. Themen, die im Schulausschuss erörtert werden sollten, werden seitens der Verwaltung dort eingebracht.

AM Hochgartz:
Im Kinderforum wurde der Schattenwurf auf den Schulhöfen thematisiert, dies sollte in künftigen Planungen berücksichtigt werden.

AM van den Bergh:
Über den schlechten Zustand der Toilettenanlagen wurde im Kinderforum ebenfalls gesprochen.

AM König:
Wie ist der Sachstand bezüglich der Heizung in der Sechtemer KiTa?

Antwort:
Ein Ergebnis liegt zum jetzigen Zeitpunkt nicht vor.

Frau von Bülow:
Die Situation in den KiTa´s ist trägerunabhängig äußerst angespannt. Es müssen ständig Meldungen an das Landesjugendamt bezüglich der zu geringen Personaldecke erfolgen. Flächendeckend müssen Gruppenzeiten reduziert werden, teilweise können Gruppen gar nicht besetzt werden.
Der kommende OGS-Rechtsanspruch wird zusätzlich Fachkräfte binden, so dass die Personalsituation noch angespannter wird. Es wird nach Lösungen gesucht und dabei geschaut, was für die Eltern hilfreich ist, z.B. eine Steigerung der Verlässlichkeit unter Einschränkung der Betreuungszeiten oder weiterhin 45 Stunden Betreuung anbieten, mit dem Risiko, diese nicht sicher stellen zu können. Die Stadt Bornheim und die freien Träger suchen gemeinsam nach Lösungen (Vertretungsmodelle, Reaktivierung von Ruheständlern, Alltagshelfer, Quereinsteiger, usw.).
Es wurde ein Schreiben an alle betroffenen Eltern verfasst, um die Situation transparent zu machen und zu erläutern, wie die Stadt in einer unvermeidbaren Situation vorgeht, Vertretungssysteme vorzustellen und auf die Notwendigkeit von Netzwerkbildung der Elternschaft untereinander hinzuweisen.

Herr Azrak:
Zu diesem Thema gibt es eine kleine Anfrage der FDP, die Antwort wird in den nächsten Tagen zugeleitet.

Herr Azrak:
Der Entwurf für den Plan des Bolzplatzes und den Aufenthaltsbereich in Sechtem ist fertig, seit dem 01.11.2023 gehört das Grundstück der Stadt Bornheim. Im Rahmen des Bürgerdialog Sechtem gab es eine Gruppe von 4 - 5 Jugendlichen, die nach der Möglichkeit der Beteiligung gefragt haben, diese Personen werden von Herrn Espey und Frau Cimpean kontaktiert um sie in die Planung einzubinden. Der auf Grundlage der Vorschläge der Jugendlichen überarbeitete Plan wird im Februar 2024 dem JHA vorgestellt.
Die Herstellungskosten des Bolzplatzes sind über die Haushaltsplanung abgesichert, ansonsten wurde der Beschluss gefasst, vorbehaltlich der Haushaltsentwicklungen die weitere Gestaltung des Areals vorzunehmen.

AM von Gliscynski:
Inwieweit wird die Jugendbeteiligung umgesetzt? Wann ist Baubeginn?

Herr Azrak:
Die Jugendlichen, die sich gemeldet haben, müssen noch kontaktiert werden.
Ein Zeitstrahl für die Umsetzung wird in der nächsten Sitzung vorgestellt.

AM von Gliscynski:

Warum wurden Grundschulen oder andere Träger nicht mit einbezogen?
Herr Azrak:
Nimmt das Thema mit. Die Jugendlichen, die sich vorab gemeldet haben, haben Priorität. Nach Betrachtung der Aussagekraft, sollte eine Darstellung in Form einer Präsentation veröffentlicht werden.

AM von Gliscynski:
Können nach Baubeginn noch Änderungen erfolgen?

Herr Azrak:
Die Grundplanung für den Bolzplatz steht und wird final geprüft, z. B. Aufenthaltsbereich, Zaunanlage, Zuwegung, Beleuchtung, Sicherheitsaspekte. Der 2. Teil der Anlage kann auch noch mit Änderungen umgesetzt werden, in Zusammenarbeit mit den interessierten Jugendlichen.

AM König:
Merkt an, dass die Beteiligung der Jugendlichen wichtig ist und wenn möglich auch noch mehr Jugendliche oder Grundschüler in den Prozess eingebunden werden sollten, das wurde auch so in Sechtem kommuniziert.

Herr Azrak:
Es gibt einen Beschluss für einen Bolzplatz mit Aufenthaltsbereich. Hier wurde klar abgegrenzt, was passiert, was nun nicht mehr in Frage gestellt werden kann. Hier können im Rahmen der Beteiligung die Jugendlichen unter den o.a. Aspekten noch mal „drüber-Schauen“, aber das Konzept wird nicht mehr grundlegend geändert. Die Planung des 2. Teils ist ergebnisoffen, hier kann eine entsprechende Beteiligung stattfinden, die Ergebnisse zusammengetragen und eine Finanzierung erstellt werden.

Herr Azrak:
Die Spielgeräte wurden in der 47.KW geliefert. Die Arbeiten an den Spielplätzen Weimarer Straße und Grommeshof sollen in diesem Jahr fertig gestellt werden, die Arbeiten am Vogtshostert sind im Zeitplan.

- Kenntnis genommen -

15	**Anfragen mündlich**	

Keine.

Ende der Sitzung: 20:30 Uhr

gez. Markus Hochgartz
Vorsitz

gez. Sonja Nolden
Schriftführung

TOP

Ö 5

Jugendhilfeausschuss	18.04.2024

öffentlich

Vorlage Nr.	238/2024-4
Stand	21.03.2024

Betreff Jahresbericht 2023 der SchreiBabyAmbulanz im Rahmen der Frühen Hilfen

Beschlussentwurf

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Jahresbericht und die Ausführungen des Trägers „Kompetenzzentrum Frühe Hilfen e.V. zu dem Angebot der SchreiBabyAmbulanz für das Jahr 2023 zur Kenntnis und beschließt die Fortführung des Angebotes mit einer finanziellen Förderung in Höhe von 10.000,00 €.

Sachverhalt

Die seit 1. Oktober 2021 durch das Förderprogramm „Aufholen nach Corona“ finanzierte SchreiBabyAmbulanz in Bornheim gibt finanzschwachen Familien Rückhalt, bei denen die Lebensveränderungen durch die Geburt eines Kindes von Krisen überschattet werden und hilft durch speziell entwickelte Methoden, diese Krisen zu überwinden. Damit wird ein großer Beitrag im Rahmen der Frühen Hilfen und zur Gewaltprävention hinsichtlich des Kinderschutzes geleistet.

Die SchreiBabyAmbulanz bietet (werdenden) Eltern und Kindern die Möglichkeit, zu lernen mit erlebten Herausforderungen und daraus entstehenden Verhaltensweisen umzugehen. Neben der Krisenbegleitung konnten die offenen Sprechstunden im Familienzentrum „Haus Regenbogen“, der Kita „Blumenwies“ und „Wolfsburg“ regelmäßig angeboten werden.

Die SchreiBabyAmbulanz Bornheim wurde sehr gut von den Familien angenommen. 59 Familien wurden erfolgreich und nachhaltig in 2023 begleitet. In 2023 waren die Hauptanliegen der Hilfesuchenden Schlafprobleme, Schreien, Abstillen, Grenzen setzen, Umgang mit Autonomie-, Trotzphase, sowie erlebte Traumata vor, während und nach der Geburt.

Auffällig war in 2023, dass sich viele Familien mit älteren Babys und Kleinkindern ratsuchend an Frau Nachtkamp gewandt haben. Im Jahresbericht geht Frau Nachtkamp darauf ein, welche Verhaltensfolgen unbehandelte Schreibabys zeigen können und auch welche Konsequenzen erlebte und nicht aufgearbeitete Geburtstraumata haben können.

Deutlich wird, dass die Schreibabyambulanz durch Frau Nachtkamp einen wesentlichen Anteil zur Prävention besonders im Bereich der Gewaltprävention darstellt.

Da in 2023 die Kosten nicht bis Jahresende durch die vereinbarten finanziellen Mittel des Budgets der Frühen Hilfen gedeckt werden konnten, unterstützte die Stiftung Rückenwind das Angebot mit 850,00 €. Dies ermöglichte auch noch die Begleitung der Familien, welche für die Monate November und Dezember angefragt haben.

Da die finanziellen Mittel in 2023 für die Deckung der Mindestbedarfe nicht ausgereicht haben, wurde dem Träger für das Jahr 2024 eine Mittelerhöhung auf 10.000,00 € aus dem Haushaltsbudget der Frühen Hilfen zugesagt.

Finanzielle Auswirkungen

Für das Jahr 2024 werden finanzielle Mittel in Höhe von 10.000,00 € für das Angebot der Schreibabyambulanz bereitgestellt – entsprechende Haushaltsmittel stehen in dem Produktbereich 1.06 zur Verfügung.

Auswirkungen auf das Klima

1. Grundeinschätzung ☐ Mit dem Vorhaben ist keine klimarelevante Wirkung verbunden. → weiter bei 3. ☒ Mit dem Vorhaben ist eine klimarelevante Wirkung verbunden. → weiter bei 2.
2. Klima-Test Die mit dem Vorhaben verbundene klimarelevante Wirkung ist ☐ positiv ☐ negativ → weiter bei 3.
3. Begründung Hier ist kein klimarelevanter Aspekt ersichtlich.

Anlagen zum Sachverhalt

Jahresbericht der SchreiBabyAmbulanz 2023

Ö 5

SchreiBabyAmbulanz
Kompetenzzentrum Frühe Hilfe e.V.

SchreiBabyAmbulanz Kompetenzzentrum Frühe Hilfe e.V.
Salinenstraße 31, 23843 Bad Oldesloe

Hilfe. Direkt, umfassend, persönlich.

Jahresbericht 2023 der SchreiBabyAmbulanz Bornheim

Die SchreiBabyAmbulanz Bornheim ist eine Einrichtung zur Unterstützung von werdenden Eltern und Familien mit Schreibabys, Babys mit Regulationsstörungen und Geburtstraumata bei Mutter und Kind. Es wird erste Hilfe geleistet in Extremsituationen und bietet Krisenintervention zur Prävention von Gewaltübergriffen auf Babys und Kleinstkinder bis 3 Jahre.

Aufgabe der SchreiBabyAmbulanz ist es, mit den Eltern zusammen einen Weg aus dem Stresskreislauf zu finden und somit eine positive Interaktion/ Beziehung zwischen Mutter/Vater und Kind zu ermöglichen.
Die positive Beziehung und Bindung im Säuglingsalter ermöglicht ein gesundes Aufwachsen und ist die Basis für das Bestehen kommender Lebenskrisen.

Die seit 1. Oktober 2021 finanzierte SchreiBabyAmbulanz in Bornheim gibt finanzschwachen Familien Rückhalt, bei denen die Lebensveränderungen durch die Geburt eines Kindes von Krisen überschattet werden und hilft durch speziell entwickelte Methoden, diese Krisen zu überwinden. Damit wird ein großer Beitrag im Rahmen der Frühen Hilfen und zur Gewaltprävention hinsichtlich des Kinderschutzes geleistet.

Die SchreiBabyAmbulanz bietet (werdenden) Eltern und Kindern die Möglichkeit, wieder zur Ruhe zu kommen, sich zu entspannen und Kräfte aufzutanken. Neben der Krisenbegleitung konnten die offenen Sprechstunden im Familienzentrum „Haus Regenbogen" der Kita „Blumenwies" und „Wolfsburg" regelmäßig angeboten werden.

Kontakt:
Monika Wiborny
Tel.: 040-45 92 48
wiborny@sba-kompetenzzentrum.de

Daniela Grunz
0177 – 4830533
grunz@sba-kompetenzzentrum.de

Bornheim
SchreiBabyAmbulanz
Miriam Nachtkamp
Buschgasse 65
53332 Bornheim

Bankverbindung:
Volksbank Lüneburger Heide eG
IBAN:DE76240603002802978000
BIC: 2802978000

Spendenkonto
www.betterplace.org/p20255

Steuernummer: 17/442/19430

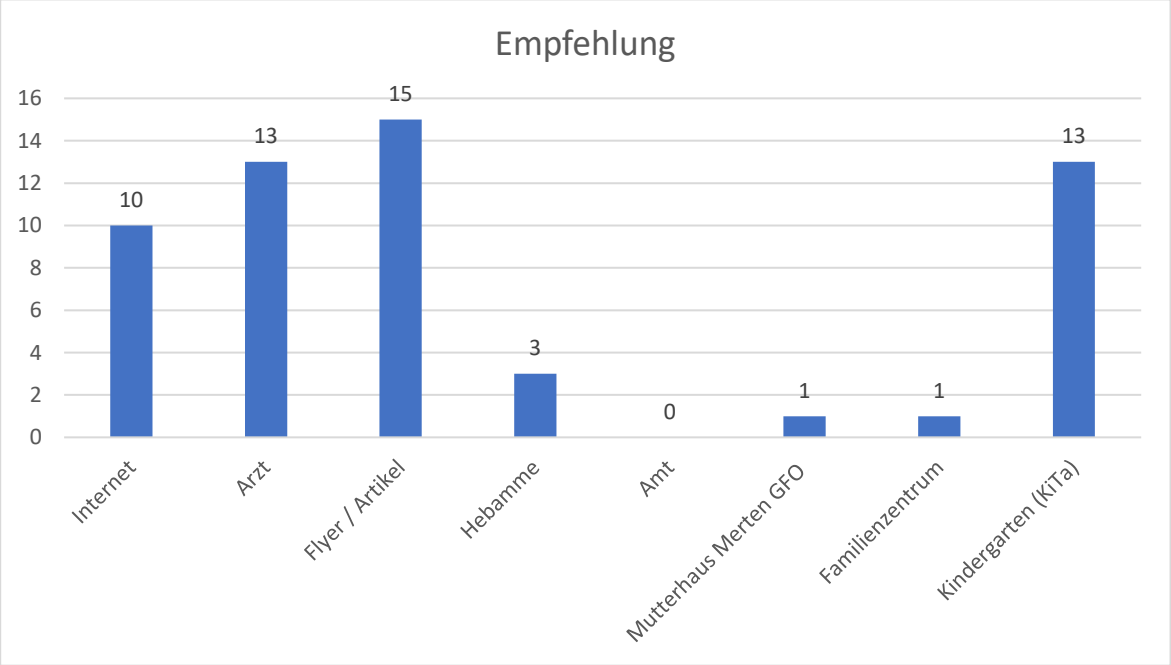
Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII

Vereinsregistereintrag Nr.
VR 4269 HL

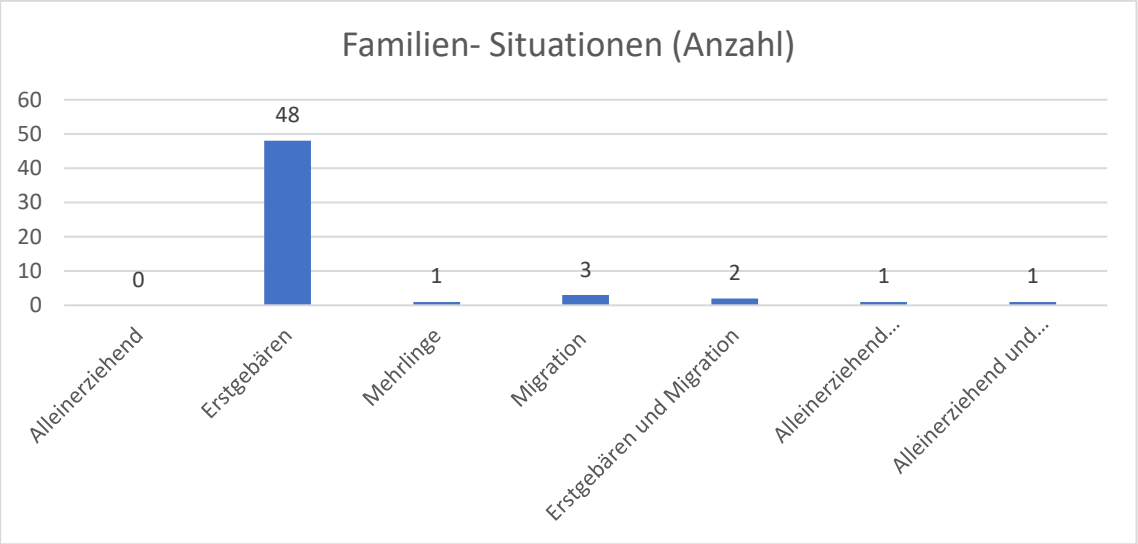
www.sba-kompetenzzentrum.de

Anzahl der betreuten Familien

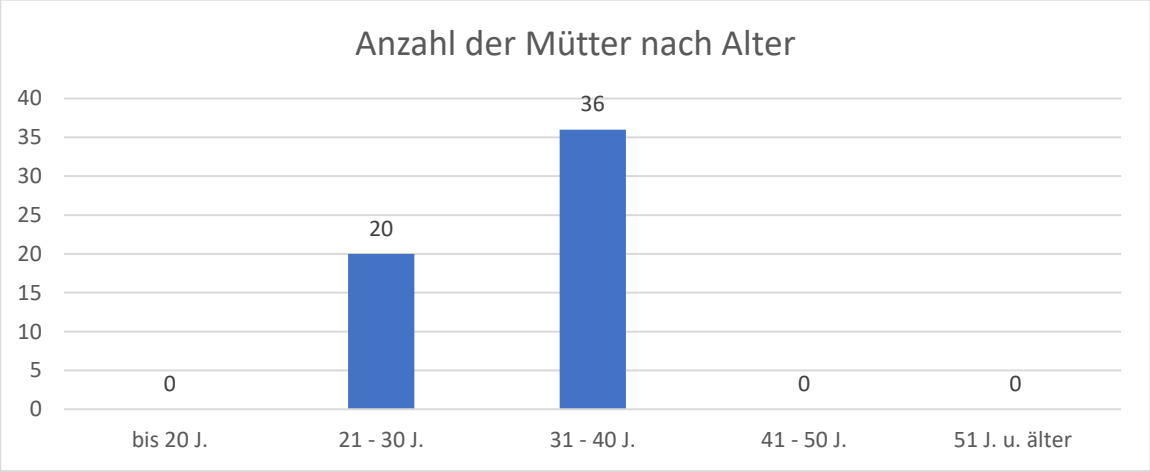
Im Jahr 2023 konnten 56/59 finanzschwache Familien erfolgreich und nachhaltig in der SBA Bornheim begleitet werden. Drei Familien werden derzeit noch begleitet, bis sich die familiäre Situation stabilisiert hat.
Dank der finanziellen Unterstützung durch den Verein Rückenwind konnten wir alle Familien bis Jahresende begleiten.



Das geförderte Angebot konnte sich in Bornheim gut etablieren. Sehr viele Familien haben sich über unsere Webseite und den Flyer gemeldet, oder wurden vom Kinderarzt und den Kindergärten auf das finanzierte Angebot der SchreiBabyAmbulanz aufmerksam gemacht.



48 Familien waren Erstgebärende, 1 Familien mit Mehrlingen, 3 Familien mit Migrationshintergrund, 2 Erstgebärende Mütter mit Migrationshintergrund,
1 erstgebärende alleinerziehende Mutter und 1 erstgebärende alleinerziehende Mutter mit Migrationshintergrund

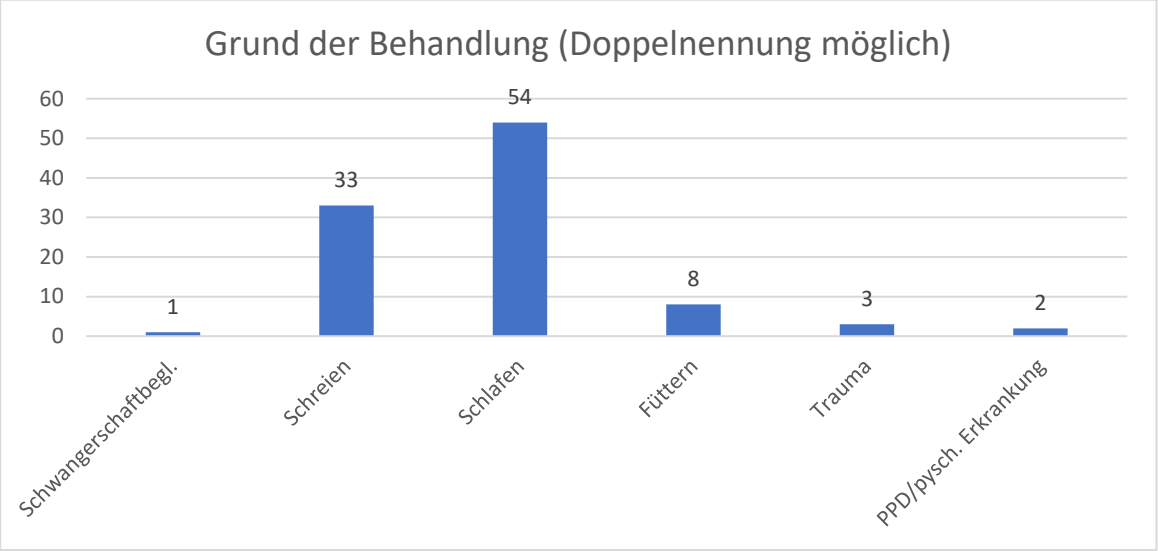


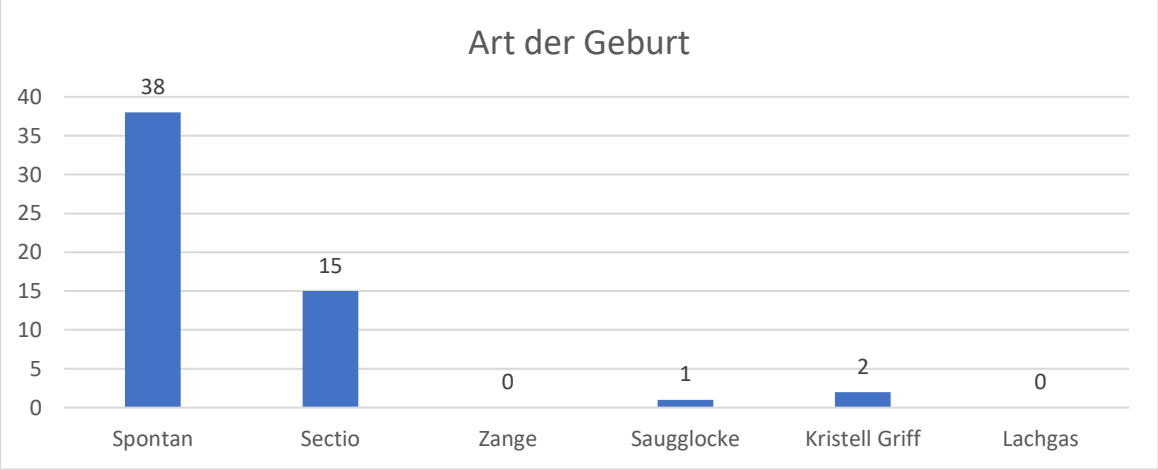
Die meisten Mütter waren zwischen 30 und 40 Jahre alt.

3

Anliegen der Eltern

Die Anliegen der Eltern betrafen insbesondere das Thema Schlafprobleme. Weitere Probleme sind Schreien, Abstillen, Grenzen setzen, Umgang mit der Autonomie,- Trotzphase und erlebte Traumata vor, während und nach der Geburt sowie Paarprobleme.

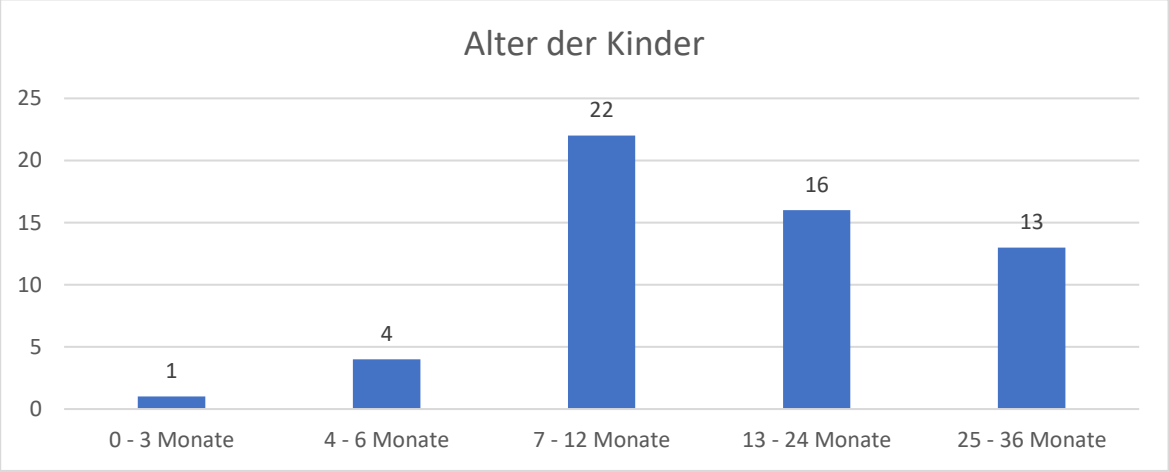


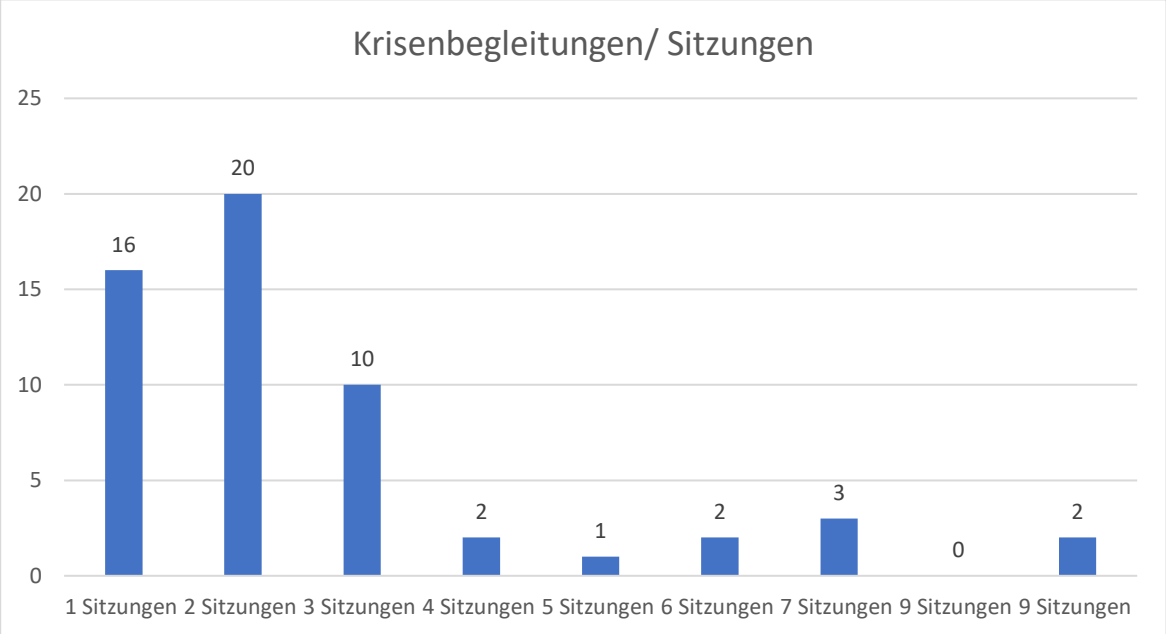


Alter der Kinder

Das Alter der Kinder variierte von wenigen Wochen bis zu 3 Jahren.

Auch im Jahr 2023 haben wir auffällig viele Familien mit älteren Babys und Kleinkindern im zweiten und dritten Lebensjahr begleitet. Was wir immer noch auf die Folgen und Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie zurückführen.





Durchschnittlich wurden 2,5 Termine benötigt.

5

Im letzten Jahr waren vermehrt Familien mit

- ehemaligen Schreibabys (unbehandelt)
- Kleinkinder mit Schlafstörungen und Regulationsproblemen
- Mütter mit traumatischen Geburtserlebnissen
- sehr erschöpfte und überforderte Mütter

sowie behinderte Babys und Kleinkinder bei Frau Nachtkamp in der SchreiBabyAmbulanz.

Familien und ihre ehemaligen Schreibabys haben ihre „Geschichte"

Unbehandelte Schreibabys haben ihren Stress noch nicht verarbeitet und damit auch nicht gelernt sich zu regulieren, was in der Folge zu Ein- und Durchschlafproblemen führen kann. Dies zeigt sich besonders in der Autonomiephase und im Kitaalltag. Anhaltender Schlafmangel der Eltern über Wochen und Monate führt nicht nur zu Erschöpfung, sondern erhöht deutlich das Stresslevel und die Gefahr von Gewaltübergriffen auf das Kind.
Eine traumatisch erlebte Geburt erschwert zusätzlich den Aufbau einer guten Mutter-Kind-Bindung und ist meist mit Schuld- und Schamgefühlen verbunden.
Eine besondere Herausforderung ist die Annahme und das Handling eines behinderten Kindes.
Alle diese Familien kennen das Gefühl der Hilflosigkeit, Überforderung, Einsamkeit und Isolation.
Frau Nachtkamp ermöglicht den Familien im Rahmen der Krisenbegleitung die Situation zu verarbeiten und zu verstehen. Sie stärkt das Selbstvertrauen, die Eltern-Kind-Bindung und erarbeitet mit ihnen Handlungsstrategien.

Diese Familien haben zusätzlich einen höheren Unterstützungsbedarf. Die Krankenkassen bewilligen oft problemlos einen 3 bis 5 stündigen Einsatz über mehrere Wochen. Jedoch gibt es keinen speziellen Anbieter, der eine Haushaltshilfe oder eine Mütterpflegerin über mehrere Wochen zur Verfügung stellen könnte. Familien mit einer Mehrfachbelastung bräuchten dringend dieses Entlastungsangebot oder Unterstützung nach § 20 SGB VIII. Hier sehen wir eine echte Versorgungslücke.

Fazit und Ausblick

Die SchreiBabyAmbulanz Bornheim konnte sich sehr gut etablieren. Die offenen Sprechstunden in den Familienzentren und im Erzählcafe wurden sehr gut genutzt. Aufgrund der großen Nachfrage wäre ein Ausbau des Angebots dringend erforderlich, um finanzschwachen Familien einen niedrigschwelligen Zugang zur Krisenbegleitung zu ermöglichen.

Frau Nachtkamp konnte ihr vorhandenes Netzwerk pflegen und die enge Zusammenarbeit mit der Kinderarztpraxis in Bornheim und Wesslingen festigen. Darüber hinaus begleitet sie gemeinsam mit der Institutsambulanz in Hürth eine alleinerziehende Mutter und eine Mutter mit einer Borderlinediagnose.
Frau Nachtkamp würde sich über eine engere Zusammenarbeit mit den Hebammen freuen, um Familien frühzeitiger zu erreichen.

Die Netzwerk- und Kooperationspartner sind wichtige ergänzende bzw. Folgeangebote, um Familien zu begleiten.
Die regelmäßige Teilnahme an den Netzwerktreffen der Frühen Hilfen und Arbeitskreisen ist weiterhin ein wichtiger Bestand ihrer Arbeit.

Dank der finanziellen Unterstützung durch den Verein Rückenwind konnte die Arbeit in der SBA Bornheim auch im November und Dezember fortgeführt werden. Ansonsten hätten wir finanzschwache Familien abweisen bzw. auf Januar 2024 vertrösten müssen.

Um den Bedarf an Krisenbegleitungen decken zu können benötigen wir dringend eine Erhöhung der Förderung und ebenfalls eine zweite Kollegin.
Wünschenswert wären zusätzliche kostenfreie Gruppenangebote, die die Krisenbegleitung nachhaltig ergänzen, um Familien Sicherheit im Handling und im Aufbau der Eltern-Kind-Bindung zu ermöglichen und damit das Selbstvertrauen zu stärken.

Dies wäre ein enorm wichtiger Beitrag im Rahmen der Frühen Hilfen und zur Gewaltprävention hinsichtlich des Kinderschutzes vor Gewaltübergriffen.

Mit freundlichen Grüßen

Miriam Nachtkamp und Monika Wiborny

TOP

Ö 6

Jugendhilfeausschuss	18.04.2024

öffentlich

Vorlage Nr.	239/2024-4
Stand	21.03.2024

Betreff Jahresbericht 2023 der Familienhebamme des Diakonischen Werks im Rahmen der Frühen Hilfen

Beschlussentwurf

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Jahresbericht 2023 und die Ausführungen der Familienhebamme zur Kenntnis und beschließt die Fortführung des Angebotes.

Sachverhalt

Seit 2012 ist eine Familienhebamme des Diakonischen Werks im Rahmen der „Frühen Hilfen“ für die Stadt Bornheim tätig. Das Angebot wird aus Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen gefördert.

Die Familienhebamme in Person von Frau Heusler ist fester Bestandteil des Netzwerks Frühe Hilfen in Bornheim. Sie ist bei allen relevanten Institutionen wie Geburtskliniken, Hebammen, Kinderärzt*innen, Frauenärzt*innen, Eltern-Kind-Gruppen und Familienberatungsstellen bekannt und wird von diesen angefragt. Ihr Beratungsangebot wird von den Familien und Müttern sehr gut angenommen, was sich an inzwischen relativ stabilen Fallzahlen zeigt.

In 2023 ist die Anzahl der Hausbesuche im Vergleich zu den Vorjahren (Pandemiebedingte Begrenzungen bzgl. persönlicher Kontakte) deutlich angestiegen. Auch die Begleitung von Frauen zu Terminen im Krankenhaus war wieder möglich, findet aber weiterhin wenig statt.

Zusätzlich ist die Vermittlung von Schwangeren an Hebammen und Schwangerschaftsberatungsstellen ein wichtiger Teil der Arbeit von Frau Heusler.

Die überwiegenden Themen der Familien, welche sich bei Frau Heusler melden sind weiterhin Überforderungssituationen. Diese reichen von Unsicherheit im Umgang mit dem Säugling, über psychische Probleme, Ankommen in einem neuen Land, sowie finanzielle Sorgen durch gestiegene Lebenshaltungskosten. Ziel der Beratung durch Frau Heusler ist die Stärkung der Familie, das Finden individueller Lösungen und Aufzeigen eigener Ressourcen.

Besonders hervorzuheben ist die sehr gute Zusammenarbeit von Frau Heusler mit den Sozialarbeiter*innen und Ehrenamtlichen Helfer*innen der Flüchtlingshilfe.

Bemerkenswert ist auch, dass die Familien dem Jugendamt überwiegend nicht bekannt sind. Dies zeigt, wie auch beim Angebot Cafe MamaMia, dass die Hilfe der Familienhebamme frühzeitig ansetzt und niedrigschwellige Unterstützung darstellt und somit das Ziel der Frühen Hilfen, präventiv zu unterstützen erreicht wird.

Insgesamt hat Frau Heusler im Jahr 2023 50 Familien begleitet und beraten.
Die Familienhebamme, Frau Angelika Heusler, ist mit 20 Wochenstunden ausschließlich für die Stadt Bornheim tätig.

Finanzielle Auswirkungen

Die Gesamtkosten für das Angebot beliefen sich im Jahr 2023 auf 37.083,33 €. Durch die Förderung mit Bundesmitteln aus dem „Fonds Frühe Hilfen“ mit einem Betrag in Höhe von 15.426,00 € wurden für das Angebot der Familienhebamme im Jahr 2023 kommunale Mittel in Höhe von 21.657,34 € erforderlich.

Auswirkungen auf das Klima

1. Grundeinschätzung

☒ Mit dem Vorhaben ist keine klimarelevante Wirkung verbunden. → weiter bei 3.
☐ Mit dem Vorhaben ist eine klimarelevante Wirkung verbunden. → weiter bei 2.

2. Klima-Test

Die mit dem Vorhaben verbundene klimarelevante Wirkung ist

☐ positiv
☐ negativ
→ weiter bei 3.

3. Begründung

Hier ist kein klimarelevanter Aspekt ersichtlich.

Anlagen zum Sachverhalt

Jahresbericht 2023 der Familienhebamme

Ö 6

DIAKONIE
Diakonisches Werk Bonn und Region – gemeinnützige GmbH

EVA
Evangelische Beratungsstelle
für Schwangerschaft, Sexualität und
Pränataldiagnostik
Godesberger Allee 6-8
53175 Bonn
Tel.: 0228 22 72 24 25
Fax: 0228 22 72 24 33
schwanger@dw-bonn.de
www.diakonie-bonn.de

Wirksamkeitsdialog

Tätigkeit der Familienhebamme für Bornheim 2023

Angelika Heusler

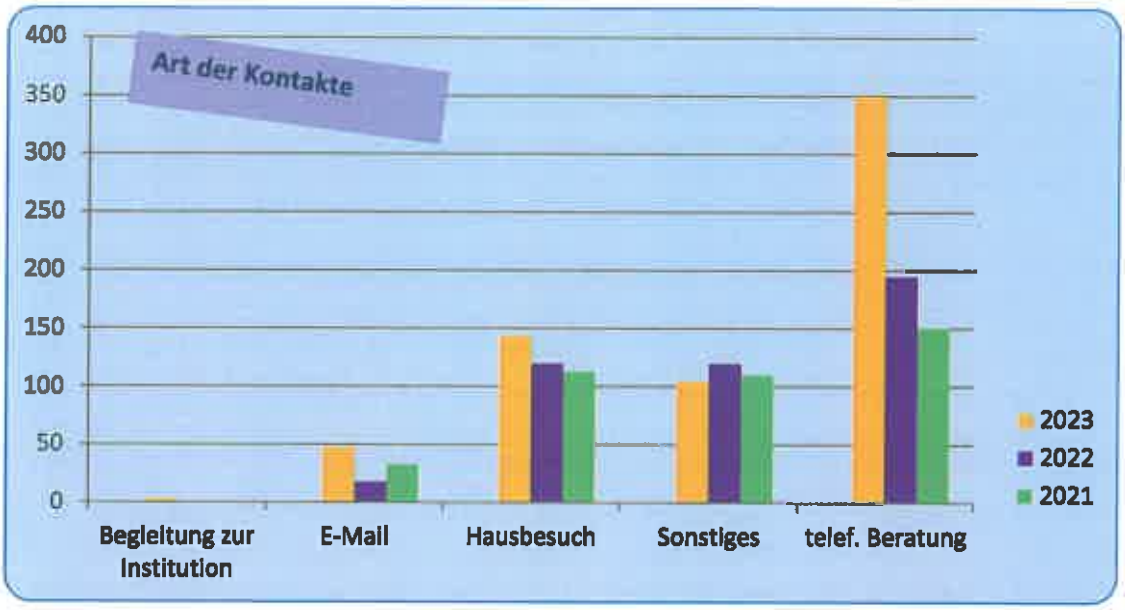
1. **Zahlen, Zugangswege, Häufigkeit der Besuche und Dauer der Betreuung**
   - **Anzahl und Art der Kontakte**
   - **Alter und soziale Situation**
   - **Institutionskontakte**
   - **Erstkontakte und Zugangswege**
   - **Staatsangehörigkeit**
   - **Unterstützungsbedarf**
2. **Inhaltliche Schwerpunkte**
3. **Fallübergreifende Vernetzung/ Öffentlichkeitsarbeit**
4. **Qualitätssicherung**

1. Zahlen, Zugangswege, Häufigkeit der Besuche und Dauer der Betreuung

Anzahl und Art der Kontakte

Anzahl der Fälle	2023	2022	2021
	50	48	47

Die Fallzahlen bleiben stabil. 2023 habe ich 50 Familien begleitet.



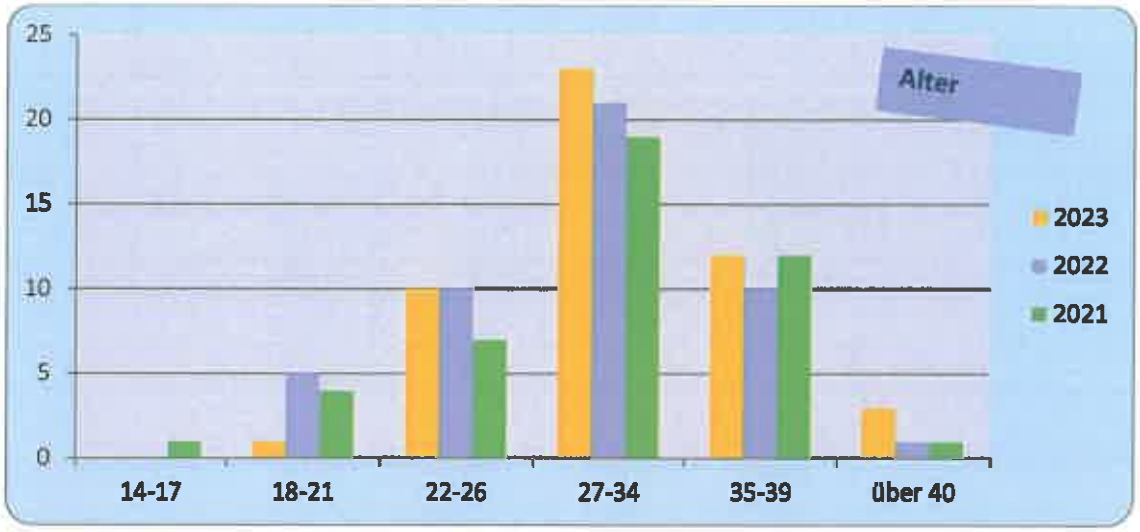
Art der Kontakte	2023	2022	2021
Begleitung zur Institution	3	0	0
E-Mail	47	18	33
Hausbesuch	143	120	113
Sonstiges	105	120	110
telef. Beratung	350	195	151

Nachdem die Corona Pandemie offiziell für beendet erklärt wurde, ist die Anzahl der Hausbesuche mit 143 im Vergleich zu den Vorjahren weiter gestiegen. Telefonate, SMS und E-Mails haben wieder deutlich zugenommen. In diesem Jahr konnte ich 3 Frauen zu Terminen in die Klinik begleiten.

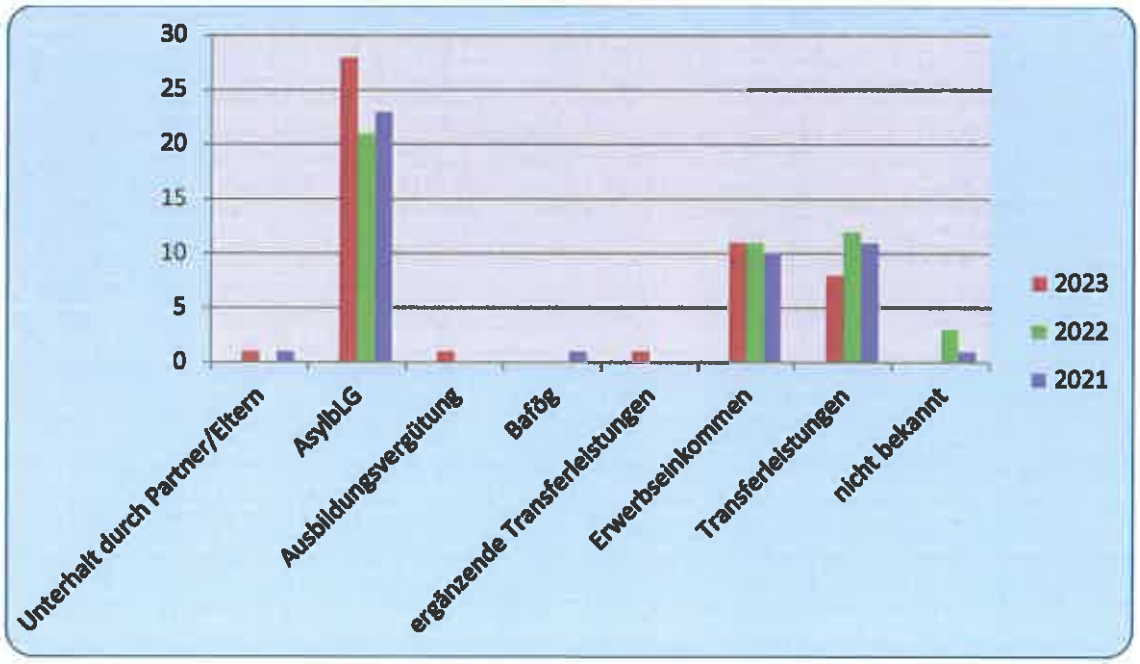
Eine Familie habe ich bis zum ersten Lebensjahr des Kindes begleitet, die übrigen Klientinnen hatten schon vorher keinen weiteren Unterstützungsbedarf. In 12 Familien ist die Begleitung noch nicht abgeschlossen. Ich werde in 2024 weiter mit ihnen arbeiten.

Alter und finanzielle Situation

Die überwiegende Zahl der begleiteten Frauen ist, wie auch in den Jahren zuvor, zwischen 27 und 34 Jahre alt und lebt in einer festen Partnerschaft. 36 Frauen sind verheiratet. Die Meisten beziehen Asylbewerberleistungen. 11 Frauen verfügen über ein eigenes Einkommen.

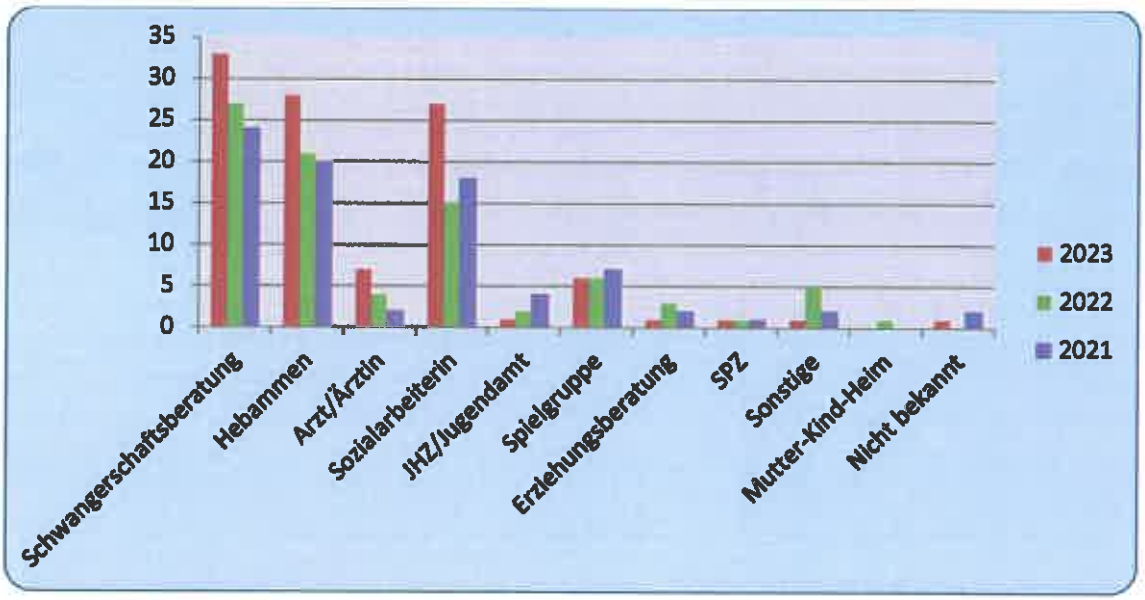


Alter	2023	2022	2021
nicht bekannt	1	1	3
14-17	0	0	1
18-21	1	5	4
22-26	10	10	7
27-34	23	21	19
35-39	12	10	12
über 40	3	1	1



Finanzielle Situation	2023	2022	2021
Unterhalt durch Partner/Eltern	1	0	1
AsylbLG	28	21	23
Ausbildungsvergütung	1	0	0
Bafög	0	0	1
ergänzende Transferleistungen	1	0	0
Erwerbseinkommen	11	11	10
Transferleistungen	8	12	11
ungeklärtes Einkommen	0	1	1
nicht bekannt	0	3	0

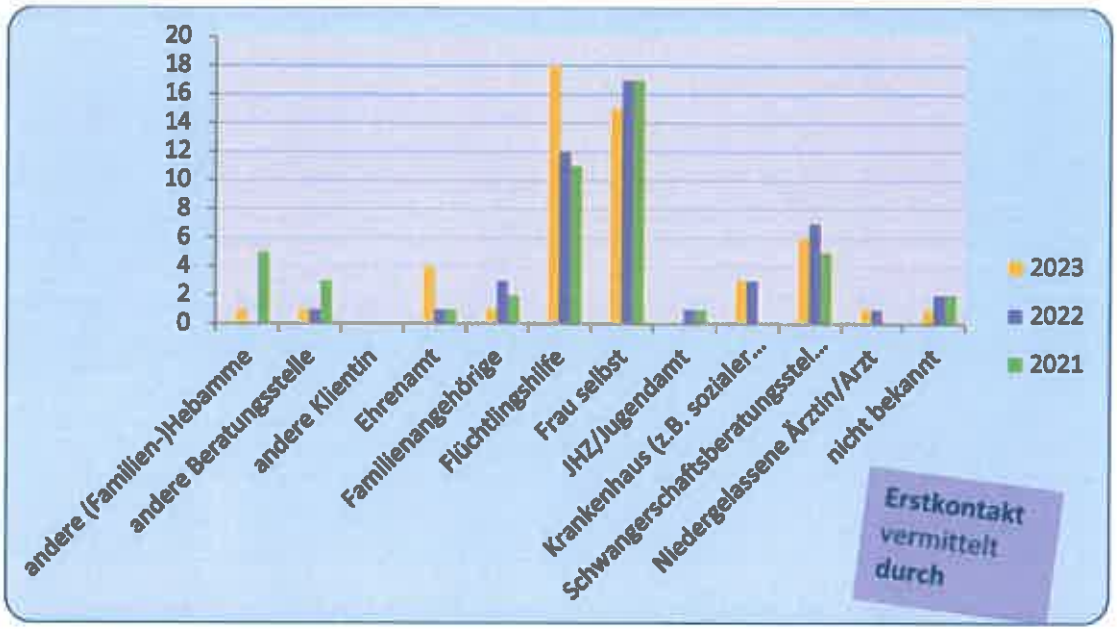
Institutionskontakte



In die Beratung einbezogene Dienste/Institutionen	2023	2022	2021
Schwangerschaftsberatung	33	27	24
Hebammen	28	21	20
Arzt/Ärztin	7	4	2
Sozialarbeiterin	27	15	18
JHZ/Jugendamt	1	2	4
Spielgruppe	6	6	7
Nicht bekannt	1	0	2
Erziehungsberatung	1	3	2
SPZ	1	1	1
Sonstige	1	5	2
Mutter-Kind-Heim	0	1	0

Auch in 2023 hatte ich viel Kontakt zu Hebammen, Ärzten und den Schwangerschaftsberatungsstellen, um meine Klientinnen zu vernetzen oder sie bei den Ärzten mit ihren Anliegen zu unterstützen. Die Zusammenarbeit mit den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern ist stark angestiegen. Nicht aufgeführt sind die vielen Kontakte zu ehrenamtlich arbeitenden Flüchtlingshelferinnen. Regelmäßig vermittle ich in Mutter-Kind-Angebot vor Ort z.B. MamaMia Bornheim.

Erstkontakte und Zugangswege



Erstkontakt vermittelt durch	2023	2022	2021
andere (Familien-)Hebamme	0	0	5
andere Beratungsstelle	1	1	3
andere Klientin	0	0	0
Ehrenamt	4	1	1
Familienangehörige	1	3	2
Flüchtlingshilfe	18	12	11
Frau selbst	15	17	17
JHZ/Jugendamt	0	1	1
Krankenhaus (z.B. sozialer Dienst)	3	3	0
Schwangerschaftsberatungsstelle	6	7	5
nicht bekannt	1	2	2
Niedergelassene Ärztin/Arzt	1	1	0

Viele Klientinnen melden sich aus eigenem Antrieb. An erster Stelle der Vermittlungen stehen die Flüchtlingssozialarbeiter der Stadt Bornheim. Die Zusammenarbeit mit ihnen ist weiterhin sehr intensiv. Wenige Klientinnen kommen über die sozialen Dienste in Kliniken, Ärzte und Hebammen. Sechs Frauen kamen über die Schwangerschaftsberatungsstellen.

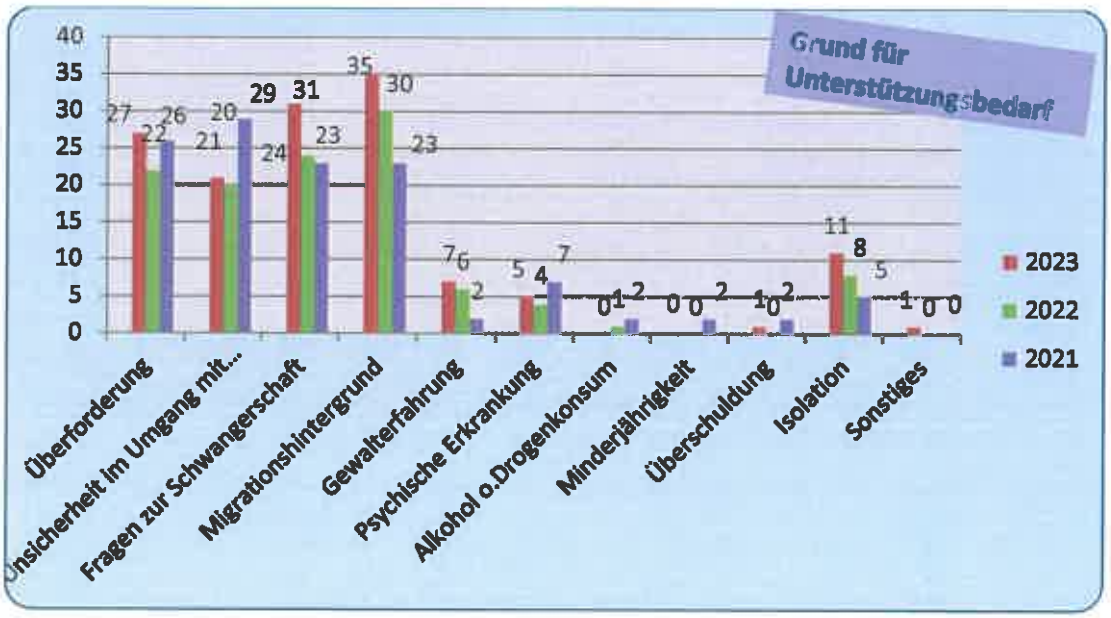
Erstkontakt Jugendamt bekannt	2023	2022	2021
Nein	45	42	34
Ja	5	6	13

In den meisten Fällen sind dem Jugendamt die Frauen und Familien nicht bekannt.

Staatsangehörigkeit

Von den 50 betreuten Frauen im Jahr 2023 waren 35 Geflüchtete. 15 hatten die deutsche Staatsbürgerschaft, davon allerdings einige mit Migrationshintergrund. Die meisten Frauen kamen aus Syrien, der Türkei, verschiedenen afrikanischen Staaten und Afghanistan.

Unterstützungsbedarf



Grund für Unterstützungsbedarf	2023	2022	2021
Überforderung	27	22	28
Unsicherheit im Umgang mit dem Kind	21	20	26
Fragen zur Schwangerschaft	31	24	23
Migrationshintergrund	35	30	25
Sonstige	1	4	6
Gewalterfahrung	7	6	2
Psychische Erkrankung	5	4	8
Alkohol- o. Drogenkonsum	0	1	1
Minderjährigkeit	0	0	0
Überschuldung	1	0	1
Isolation	11	8	5
Behinderung der Mutter	0	0	0
Behinderung des Kindes	0	0	0

2. Inhaltliche Schwerpunkte

Im Jahr 2023, wie auch in den Vorjahren sind Überforderungssituationen der Hauptgrund die Familienhebamme zu kontaktieren. Unsicherheit im Umgang mit dem Säugling, das Leben als Alleinerziehende, psychische Erkrankungen, Ankommen in einem neuen Land und finanzielle Sorgen durch die gestiegenen Lebenshaltungskosten in den Familien sind die Hauptunsicherheiten. Das komplizierte bürokratische System in Deutschland, in dem keine Rücksicht auf sprachliche Barrieren genommen wird, verunsichert zusätzlich und macht sehr viel Arbeit. Die Sozialarbeiter im Bornheimer Rathaus sind dabei weiter eine sehr große Stütze.

Ziel bei allen Besuchen und Kontakten ist die Stärkung der Familien, das Finden individueller Lösungen und Aufzeigen eigener Ressourcen.

30 von 50 Klientinnen war zu Beginn des Kontaktes schwanger. In den Familien unterstütze ich zunächst bei der Hebammensuche. Meistens gelingt es mir eine Kollegin zu finden. Wie in jedem Sommer und um die Weihnachtszeit herum muss ich allerdings einige Nachsorgen freiberuflich selber übernehmen. Ich organisiere mit den Klientinnen die Anbindung an die Kliniken und konnte in diesem Jahr 3 Klientinnen persönlich begleiten. Bei finanziellen Problemen vernetzte ich die Familien mit der Schwangerschaftsberatung, um finanzielle Hilfen aus der Bundesstiftung Mutter-Kind zu erhalten. Durch die Kinderkleiderkammer in unserer Beratungsstelle habe ich auch die Möglichkeit mit Kleidung für die Neugeborenen zu unterstützen. Das Angebot wird immer gerne angenommen.

Inhaltlich geht es schwerpunktmäßig um Ängste in der Schwangerschaft und Klärung bei Schwangerschaftsbeschwerden. Bei Bedarf helfe ich dabei einen außerordentlichen Termin bei den Gynäkologen zu bekommen. Die

Klientinnen trauen sich oft nicht, dort außerhalb der regulären Vorsorgetermine anzurufen, wenn sie Beschwerden haben.

Nach der Geburt und bei längerfristiger Begleitung geht es um Fragen und Anliegen zur Entwicklung des Kindes, Tagesstruktur, Ernährung und Mutter-Kind-Bindung. Bei älteren Kindern, die schon einen größeren Bewegungsradius haben, kümmere ich mich gemeinsam mit den Eltern um die Kindersicherheit in der Wohnung.

3. Fallübergreifende Vernetzung/Öffentlichkeitsarbeit

In 2023 hatte ich 176 Kontakte, meist fallbezogen, um die Klientinnen mit Hebammen, Schwangerschaftsberatungen, Flüchtlingshelfern, Ärzte, Kliniken oder der Sozialberatung zu vernetzen. 2022 waren es 120 Kontakte.

Seit August 2023 biete ich einmal im Monat eine Sprechstunde in der Kita Blumenwiese an. Bisher ist es dort zu einem Kontakt gekommen. Trotz viel Werbung wird die Sprechstunde noch nicht gut angenommen.

4. Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung dient die regelmäßige Reflektion der Arbeit im fachlichen Austausch. Dieser findet in der Fallbesprechung der Schwangerenberatungsstelle EVA wöchentlich statt. Alle acht Wochen tauschen wir uns im Hebammenteam aus. Das Gesamtteam findet monatlich statt und zusätzlichen gibt es zehn Mal im Jahr eine Supervision. Kollegialer Rat kann jeder Zeit eingeholt werden.

In diesem Jahr wurde der Arbeitskreis in der Erziehungsberatungsstelle wieder in Präsenz durchgeführt. Dort versuche ich, wann immer es möglich ist, teilzunehmen.

Viermal im Jahr trifft sich der Arbeitskreis der Familienhebammen Bonn/ Rhein- Sieg und der Arbeitskreis der Erziehungsberatung Bornheim. An beiden Veranstaltungen nehme ich, wenn die Zeit es erlaubt teil.

Wie in jedem Jahr besuche ich themenbezogene Fortbildungen.

Dreimal im Jahr findet der Qualitätszirkel für Hebammen statt. Eine Veranstaltung, bei der sich Hebammen der Region gegenseitig fortbilden. In diesem Jahr habe ich einen Vormittag übernommen und meinen Kolleginnen das Nordic Walking nähergebracht.

Angelika Heusler Bonn, 18.01.2023

TOP

Ö 7

Stadt BORNHEIM
DER BÜRGERMEISTER

Jugendhilfeausschuss	18.04.2024

öffentlich

Vorlage Nr.	240/2024-4
Stand	21.03.2024

Betreff Jahresbericht 2023 des Café MamaMia des Diakonischen Werks im Rahmen der Frühen Hilfen

Beschlussentwurf

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Jahresbericht 2023 des Interkulturellen Frühstückscafés MamaMia und die Ausführungen des Trägers zur Kenntnis und beschließt die Fortführung des Angebotes.

Sachverhalt

Das MamaMia Frühstückscafé ist ein offenes und niedrigschwelliges Angebot für Mütter mit ihren Kindern bis zum Kindergarteneintritt. Die Gruppe wird durch 2 Mitarbeiterinnen des Diakonischen Werks geleitet. Diese sind Kontakt- und Ansprechpersonen für viele Fragen und Themen rund um Kinder, Erziehung, Partnerschaft und Familie. Bei speziellen Fragestellungen werden die Mütter an entsprechende Fachberatungsstellen und Institutionen vermittelt. Die Mütter profitieren darüber hinaus sehr vom Austausch untereinander.

Im Jahr 2023 haben 35 Mütter mit 40 Kindern aus 15 Nationen das Angebot wahrgenommen. Durchschnittlich kamen 7-9 Mütter mit ihren Kindern zu den Treffen. Die Treffen sind regelmäßig gut besucht und durch Mund-zu-Mund-Propaganda kommen immer wieder neue Frauen hinzu, wenn andere aufgrund des Alters des Kindes ausscheiden.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren in 2023 weiterhin deutlich spürbar. Sie sind präsent in den Berichten über die Rahmenbedingungen während des Geburtsprozesses. Hier war vor allem das Fehlen der Angehörigen während der Geburt problematisch und belastend erlebt worden. Auch im Verhalten der Kinder ist erkennbar, dass sie schnell überfordert waren, wenn es z.B. lauter wurde oder die Gruppe größer war. Auch innerhalb der Familien entstanden durch die Rahmenbedingungen während der Pandemie ungünstige Handlungsmuster z.B. in der Konfliktbewältigung, welche wiederum verstärkt zu Paarproblemen geführt haben.

Themenschwerpunkte im Gruppenkontext waren die Krisen der aktuellen Zeit, wie Kriegsgeschehen, Energiekrise und Verteuerung der Lebensmittelkosten. Diese Themen wurden angeleitet in der Gruppe besprochen, so dass sich die Mütter ernst genommen fühlten und Lösungsansätze entwickeln konnten.
Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2023 war das Thema der gesunden Ernährung. Die Brisanz des Themas wird darin deutlich, dass bereits jüngere Kinder mit Zahnschäden und Unter- oder Übergewicht durch übermäßigen Zuckerkonsum betroffen sind. Hier wurde aufklärend gearbeitet, sowie ganz praktisch vermittelt, wie gesunde Ernährung gelingen kann.

Die Mitarbeitenden des Cafés MamaMia haben bei Bedarf auch Einzelfallhilfen angeboten. Die Frauen wenden sich, nachdem sie Vertrauen gefasst haben gerne an die Mitarbeitenden und besprechen im Einzelsetting ihre persönlichen Probleme. Hier waren die Schwerpunkte vor allem Erziehungsfragen und Gesundheitsfürsorge. Die Fachkräfte beraten und entwickeln gemeinsam mit den Betroffenen Lösungen. Sie vermittelten an andere Institutionen und begleiten Prozesse.

Ein Beispiel hierzu ist in dem als Anlage beigefügten Jahresbericht enthalten.

Das Café MamaMia ist ein wichtiger und mittlerweile unverzichtbarer Bestandteil der Frühen Hilfen Bornheim. Aus dem aktuellen Bericht wird deutlich, dass die Beratung und Unterstützung sowohl im Gruppen- wie auch im Einzelsetting für die Familien sehr hilfreich ist und somit auch das Ziel der Frühen Hilfen, die elterliche Beziehungs- und Erziehungskompetenz zu stärken und jedem Kind eine gesunde Entwicklung und ein gewaltfreies Aufwachsen zu ermöglichen vollumfänglich unterstützt.

Das Frühstückscafé MamaMia wird vom Diakonischen Werk getragen und findet einmal pro Woche jeweils donnerstags im AWO-Familienzentrum statt.

Finanzielle Auswirkungen

Die Gesamtkosten für das Angebot beliefen sich im Jahr 2023 auf 17.206,51 €. Das Interkulturelle Frühstückscafé MamaMia wird jährlich mit kommunalen Mitteln in Höhe von 7.000 € gefördert.

Auswirkungen auf das Klima

1. Grundeinschätzung

☒ Mit dem Vorhaben ist keine klimarelevante Wirkung verbunden. → weiter bei 3.
☐ Mit dem Vorhaben ist eine klimarelevante Wirkung verbunden. → weiter bei 2.

2. Klima-Test

Die mit dem Vorhaben verbundene klimarelevante Wirkung ist

☐ positiv
☐ negativ
→ weiter bei 3.

3. Begründung

Hier ist kein klimarelevanter Aspekt ersichtlich.

Anlagen zum Sachverhalt

Jahresbericht 2023 der Diakonie für das Interkulturelle Frühstückscafé MamaMia

Mama Mia Interkulturelles Frühstückscafé Bornheim 2023

Konzept

Ziel des MamaMia Frühstückscafés ist es, ein offenes und niedrigschwelliges Angebot zu schaffen. Mütter können andere Frauen mit Kleinkindern (0-3 Jahre) kennenlernen und sich miteinander austauschen. Um auch solche Frauen zu erreichen, die gewöhnlich keine Bildungseinrichtung besuchen würden, ist die Teilnahme an der MamaMia Gruppe kostenfrei und ohne feste Anmeldung.

Die Treffen beginnen immer mit einer kurzen Gesprächsrunde, in der jede Klientin kurz von der Woche berichtet und mögliche dringende Anliegen erzählt. Während des Essens entsteht danach bereits ein lebhafter Austausch zwischen den Frauen. Dabei greifen wir Fragen auf, die sich aus den Gesprächen ergeben. Wir bieten den Frauen auch Einzelgespräche an und suchen gemeinsam nach Lösungen.

Nach dem Frühstück steht die gezielte Beschäftigung mit den Kindern oder ein bestimmtes Thema im Vordergrund. Die Mütter werden angeleitet, gemeinsam mit ihren Kindern zu musizieren, zu malen, zu basteln, zu spielen, zu tanzen oder zu turnen. Bei den Themenbausteinen geht es um bedarfsorientierte Informationen, z.B., Grenzen setzen, gesunde Ernährung oder Eifersucht unter Geschwistern

Wir stellen den Müttern Spielideen mit kostengünstigen Materialien vor, da die Frauen häufig finanziell nicht so gut aufgestellt sind. Wir besprechen mit den Teilnehmerinnen welche Aktivitäten im Freien möglich sind, was auch ohne viel Aufwand interessant und spannend ist (Blätter sammeln, pressen und ein Bild gestalten, Insekten beobachten, mit Stöcken auf dem Boden malen, Spiele unter freiem Himmel, Spiele für jedes Wetter).

Die Kinder lieben das gemeinsame Musizieren zum Abschluss der Gruppenzeit. Besonders beliebt ist die Triangel-Runde, mit der immer der Beginn signalisiert wird und gleichzeitig zuhören, warten und abgeben geübt wird. Danach schließt sich der Singkreis mit Bewegungsliedern, Fingerspielen und Musizieren mit verschiedenen Instrumenten (Rasseln, Klangstäbe, Schellen) an. Die Mütter erfahren, wieviel Spaß die Kinder mit Musik erleben. Sie sehen, wie Kinder nur mit Hilfe eines kleinen Liedes anfangen sich zu bewegen. Gleichzeitig wird ihre Sprache und Koordinationsfähigkeit spielerisch gefördert.

34

Berichtszeitraum Januar- Dezember 2023

Das interkulturelle Frühstückscafé MamaMia findet donnerstags von 9.30 - 11.00 Uhr im AWO Familienzentrum Sonnenstrahl, Siefenfeldchen 4, in Bornheim statt. Das Angebot richtet sich an Frauen mit besonderem Unterstützungsbedarf (mit und ohne Migrationshintergrund).
Unterstützt wurde die Gruppe von Elisabeth Vogt als Ergänzungskraft.

Im vergangenen Jahr fanden insgesamt 48 Termine statt. 35 Mütter mit 40 Kindern aus 15 Nationen (Deutschland, Türkei, Syrien, Irak, Jordanien, Afghanistan, Tunesien, Kurdistan, Ukraine, Polen, Spanien, Somalia, Kasachstan, Russland, Marokko) haben das Angebot wahrgenommen.

Durchschnittlich kamen 7-9 Frauen mit ihren Kindern zu den Treffen. Die Teilnehmerinnen wohnen alle im Bornheimer Stadtgebiet.
Der Bildungsstand der Frauen ist sehr weit gestreut und reicht vom fehlenden Abschluss (Schulabbruch) über Sonderschule bis zum Hochschulabschluss.
Einige Frauen haben ein geringes Einkommen und sind auf staatliche Unterstützung angewiesen. Die Klientinnen kommen mit unterschiedlichen Anliegen und Problemstellungen: familiäre Probleme, geringe Integration, Probleme in der Partnerschaft, Erziehungsfragen, Entwicklungsverzögerung des Kindes, psychische Erkrankung der Frauen, Überforderung und vieles mehr.
Einige Frauen der Gruppe sind zudem alleinerziehend oder befinden sich in der Phase der Trennung.

35

Unser größtes Anliegen ist es, den Frauen im Umgang mit ihren Kindern Sicherheit zu geben. In einer ungezwungenen Atmosphäre bieten wir ihnen die Möglichkeit, auch ihre Sorgen anzusprechen. Wir vermitteln den Frauen individuelle Hilfen wie ehrenamtliche Kinderbetreuung, Erziehungsberatung, Paartherapie, Kontakt zur Mutter-Kind-Kurberatung, Sprachförderung oder zum Integrationskurs und andere mehr.

Die Frauen selbst machten durch Mundpropaganda auf MamaMia aufmerksam. So kamen immer wieder neue Teilnehmerinnen mit ihren Kindern hinzu, wenn ältere Kinder in den Kindergarten wechselten.
Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind auch in diesem Jahr noch deutlich zu spüren gewesen. So gab es immer wieder Gespräche über die besonderen Rahmenbedingungen bei der Geburt bzw. im Krankenhaus. Das Fehlen der Angehörigen beim Geburtsprozess wurde besonders oft, sehr problematisch wahrgenommen. Die Frauen haben sich einsam und verloren gefühlt.
Auch an den Kindern war immer wieder zu merken, dass diese schnell in der Gruppe überfordert waren, wenn es z. B. lauter wurde oder die Gruppe größer war. Das Miteinander musste erst wieder gelernt und geübt werden.
Es zeigte sich auch, dass in vielen Familien ungünstige Schema zur Konfliktbewältigung entstanden sind. Die Frauen fühlten sich nicht ernst genommen und auch nicht in ihrem Tun wertgeschätzt und unterstützt. Dadurch kam es vermehrt zu Paarproblemen.

Themenschwerpunkte

Der andauernde Ukraine Krieg und weitere kriegerische Auseinandersetzungen mit seinen Folgen führten zu Betroffenheit und Verunsicherung. Dazu die Energiekrise mit den daraus resultierenden finanziellen Folgen ist für viele Familien nicht einfach.

Unsicherheiten in der Gesundheitsfürsorge und Erziehung bei den Müttern wurden ernst genommen und besprochen. Viele Teilnehmerinnen brauchen Unterstützung, besonders bei der Erziehung. Wir entwickeln mit ihnen Lösungsmöglichkeiten, da sie häufig alleine mit der Situation sind.

Viele Fragen zum Thema Ernährung, Erziehung und Gesundheit waren Thema.

Da unsere Teilnehmerinnen aus verschiedenen Nationen stammen, versuchten wir ihnen ein Verständnis für die unterschiedlichen kulturellen Prägungen zu geben. In Gesprächen werden Bräuche und soziale Normen der Herkunftsländer transparent gemacht. Wir spannten stets einen Bogen zu unserer christlich geprägten Kultur. Die Teilnehmerinnen berichteten, wie in ihren Familien die unterschiedlichen Feste gefeiert werden. Ein gesundes Heranwachsen von Kindern wurde von uns immer wieder thematisiert. Der Baustein „Gesunde Ernährung" wurde dabei besonders hervorgehoben. Bereits jüngere Kinder haben Zahnschäden, Unter- oder Übergewicht durch übermäßigen Zuckerkonsum. Dem wollten wir gezielt entgegenwirken! Gesunde Ernährung wird deshalb nicht nur theoretisch behandelt, sondern praktische Möglichkeiten der Umsetzung besprochen.
Die Teilnehmerinnen informierten sich z. B. über Themen wie finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten, Entlastung in der Kinderbetreuung, Beantragung einer Mutter-Kind-Kur. Auch der mögliche Wiedereinstieg in den Beruf ist relevant. Wichtig ist die Unterbringung in einem Kindergarten und das Procedere, wie die Familien einen Kindergartenplatz finden können. Auch werden die unterschiedlichen Erfahrungen der Frauen in den Kindergärten ausgetauscht.

Die Frauen erzählten in der Gruppe teilweise sehr offen von ihren Erlebnissen oder Sorgen. Im Einzelgespräch konnten auf Wunsch der Klientinnen nach Möglichkeiten der Unterstützung oder gar nach Lösungsmöglichkeiten gesucht werden.

Einzelfallhilfe im Berichtszeitraum 2023:

Insgesamt fanden bei 12 teilnehmenden Frauen 68 Einzelfallhilfen statt. Es wurden Hilfen zu den Themen Gesundheitsfürsorge (23), Erziehungsfragen (32), Soziale Hilfen (10), physische/psychische Erschöpfung (4), mangelnde Sprachkenntnisse (1), Kita Platz Vermittlung (2) Beziehungsprobleme (5), Ernährung (4), Corona/Auswirkungen (5) in Anspruch genommen. Dabei wurden in den Gesprächen fast immer mehrere Themen bearbeitet. Im gesamten Jahr waren die Themen vor allem geprägt durch Fragen zur Gesundheitsfürsorge und

Erziehungsfragen. Finanzielle Unsicherheiten führten zu verschiedenen weiteren Herausforderungen, wie z.B. günstigeren Wohnraum zu finden, Möglichkeiten weiterer Finanzierungen und/oder Lebensmittelkosten für die Familie zu senken.

Einzelfallhilfe – ein Beispiel

Eine Teilnehmerin von 30 Jahren mit ihrem 6 Monate altem Kind hat die MamaMia Gruppe regelmäßig besucht. Die Klientin wandte sich an mich, weil es bei ihr große Unsicherheiten in der Erziehung und der eigenen Wahrnehmung gibt. Sie hat eine depressive Erkrankung und ist deshalb auch in Behandlung. Dazu kamen die Herausforderungen als geschiedene Frau mit Säugling. Ihre eigenen Erfahrungen in ihrer Familie, die sehr nüchtern, lieblos und auch durch Gewalt geprägt waren, brachten sie regelmäßig in große Unsicherheit. Versagensängste und Hilflosigkeit breiteten sich aus. Die Frau machte sich große Sorgen um ihre emotionale Bindung zum Kind und dem gleichzeitigen Wunsch, alles richtig machen zu wollen.
Wir haben die verschiedenen Herausforderungen in der Erziehung und der Beziehung immer wieder besprochen und Hilfen dazu herausgefunden. Zusätzlich haben wir für ihr Kind die Kontaktaufnahme mit dem Kinderarzt empfohlen, um die Entwicklung des Kind zu überprüfen. Bei evtl. Auffälligkeiten kann so schnell eingegriffen werden.
Mit der Mutter haben wir gemeinsam ausgearbeitet, wie sie sich regulieren kann und welche Entwicklungen des Kindes anstehen. Auch haben wir erarbeitet, was im Rahmen „normal" und „angemessen" ist und wo Grenzen gesetzt werden müssen. Wichtig ist auch der Raum für sie selbst, wo sie Kraft und Energie bekommen kann.
In gemeinsamen Gesprächen arbeiteten wir kontinuierlich daran, wie sie etwas für sich und ihr Kind verändern kann, um Beziehung zuzulassen und genießen zu können. Es ist dann im Laufe der Zeit gelungen eine gute Mutter-Kind Bindung zu schaffen, in der die Klientin mit ihrem Kind Freude haben kann und sie dies auch spürt.
An diesem Beispiel wird deutlich, wie wichtig eine vertrauensvolle Beziehung zu der Gruppenleiterin ist. Die Klientin hätte sich sonst nicht so öffnen können, um ihre Problematik zu besprechen und erfolgreich zu ändern. Sie brauchte den regelmäßigen Rahmen der MamaMia-Gruppe und Zeit und Vertrauen, um über ihre Situation zu sprechen.

Netzwerk- und Kooperationsarbeit

Es besteht weiterhin ein guter Kontakt zu den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Stadt. Das Netzwerktreffen Frühe Hilfen ist dabei eine gute Plattform, um sich kennenzulernen. Bei besonderen Bedürfnissen der Klientinnen vermitteln wir sie an passende Einrichtungen der Stadt Bornheim.
Als Mitarbeiterinnen des Diakonischen Werkes sind wir im steten Austausch mit der Kollegin der evangelischen Sozialberatung, der Schwangerschaftsberatung, den Familienhebammen sowie dem Stadtteilbüro.

Von den Kolleginnen anderer sozialer Dienste z.B. Sozialdienst Katholischer Frauen werden uns Mütter vermittelt, aber auch wir stellen Kontakte her, wenn ein Bedarf sichtbar und von den Frauen gewünscht wird.
Rege Kontakte zur Kita Haus Regenbogen werden gepflegt und selbstverständlich zum AWO Kindergarten Sonnenstrahl.

Fazit

Mit MamaMia erreichen wir auch solche Frauen, die vermutlich nicht den Weg in eine "Krabbelgruppe" gefunden hätten. Die Gruppe ist sehr heterogen und trotzdem herrscht ein offener Umgang miteinander. Hier begegnen sich Frauen, die in ihrem Alltag keinen Kontakt zueinander gefunden hätten. Durch MamaMia können wir den Frauen in geschützter Umgebung Unterstützung anbieten, Informationen vermitteln und auf Wunsch Einzelfallhilfe leisten.

Gabriele Heyminck und Elisabeth Vogt haben einen guten Draht zu den Frauen, die sich so im geschützten Rahmen öffnen können. Strukturen werden besprochen, Rituale erprobt und gemeinsames Tun erlebbar gemacht. Alltagssituationen können aufgearbeitet werden und die Frauen so positiv bestärkt werden. Auch die Vorbereitung für den Einstieg in den Kindergarten wird damit erleichtert und dadurch zu einem positiven Erlebnis.

38

Die Frauen und Kinder genießen die Gruppe sehr, kommen gerne und nutzen die Möglichkeit ein offenes Ohr zu finden, sich mitteilen zu können und Unterstützung zu bekommen.

Gabriele Heyminck
(Diplom Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin) Bonn, 01.01.2024

TOP

Ö 8

Jugendhilfeausschuss	18.04.2024
Rat	16.05.2024

öffentlich

Vorlage Nr.	242/2024-4
Stand	21.03.2024

Betreff **Änderung der Satzung der Stadt Bornheim zur Erhebung von Elternbeiträgen in Tageseinrichtungen für Kinder, Kindertagespflege und der Offenen Ganztagsschule im Primarbereich**

Beschlussentwurf Jugendhilfeausschuss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen: siehe Beschlussentwurf Rat

Beschlussentwurf Rat:

Der Rat beschließt folgende Änderung der Satzung der Stadt Bornheim zur Erhebung von Elternbeiträgen in Tageseinrichtungen für Kinder, Kindertagespflege und der Offenen Ganztagsschule im Primarbereich:

2. Satzung vom _____ zur Änderung der Satzung der Stadt Bornheim zur Erhebung von Elternbeiträgen in Tageseinrichtungen für Kinder, Kindertagespflege und der Offenen Ganztagsschule im Primarbereich

Aufgrund der §§ 7 und 41 Abs.1 Buchstabe f der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein – Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntgabe vom 14. Juli 1994 (GV.NRW. S.666/SGV.NRW.2023), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. März 2024 (GV. NRW. S. 136), in Kraft getreten mit Wirkung vom 31. Dezember 2023, des § 90 Sozialgesetzbuches VIII (SGB VIII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. S.2022), zuletzt geändert durch Art. 1 G v. 21.12.2022 (BGBl. IS 2824;2023 I Nr. 19), sowie des § 51 des Gesetztes zur frühen Bildung und Förderung von Kindern – Kinderbildungsgesetz (Kibiz NRW) vom 03.12.2019 (GV. NRW. S. 894, ber. 2020 S. 77), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 13. April 2022 (GV. NRW. S. 509) und des RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 07.12.2022 – 515-71.06.27.14-000016 - hat der Rat der Stadt Bornheim in seiner Sitzung am xx.xx.2024 die folgende 2. Änderung der Satzung der Stadt Bornheim zur Erhebung von Elternbeiträgen in Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege und in Offenen Ganztagsschulen im Primarbereich beschlossen:

I.

1.
Die in § 4 Abs. 1 als „Anlage 1“ bezeichnete Beitragstabelle erhält folgende Fassung

Einkommensstufen und Beitragshöhe gemäß § 4 der Satzung für die Betreuung in Tageseinrichtungen für Kinder (Betreuungsjahr 2024/2025)

wöchentliche Betreuungszeiten	Stufe	Jahreseinkommen		Beitrag 100 %		Beitrag 62,5 %	
				für Kinder	für Kinder	für Kinder	für Kinder
				unter 3 Jahre	über 3 Jahre	unter 3 Jahre	über 3 Jahre
25 Stunden	0	bis	24.542 €	0 €	0 €	0 €	0 €
	1	bis	35.000 €	70 €	46 €	44 €	29 €
	2	bis	45.000 €	132 €	88 €	83 €	56 €
	3	bis	55.000 €	187 €	125 €	117 €	78 €
	4	bis	65.000 €	255 €	170 €	160 €	106 €
	5	bis	75.000 €	307 €	205 €	192 €	128 €
	6	bis	85.000 €	357 €	237 €	223 €	148 €
	7	bis	95.000 €	386 €	258 €	242 €	162 €
	8	bis	105.000 €	408 €	273 €	255 €	170 €
	9	bis	115.000 €	426 €	285 €	266 €	177 €
	10	ab	115.000 €	454 €	303 €	284 €	189 €
35 Stunden	0	bis	24.542 €	0 €	0 €	0 €	0 €
	1	bis	35.000 €	78 €	51 €	48 €	33 €
	2	bis	45.000 €	147 €	99 €	92 €	61 €
	3	bis	55.000 €	208 €	139 €	130 €	86 €
	4	bis	65.000 €	284 €	189 €	177 €	119 €
	5	bis	75.000 €	340 €	227 €	213 €	142 €
	6	bis	85.000 €	396 €	265 €	248 €	165 €
	7	bis	95.000 €	428 €	286 €	268 €	179 €
	8	bis	105.000 €	454 €	302 €	284 €	189 €
	9	bis	115.000 €	474 €	315 €	296 €	197 €
	10	ab	115.000 €	505 €	337 €	316 €	210 €
45 Stunden	0	bis	24.542 €	0 €	0 €	0 €	0 €
	1	bis	35.000 €	117 €	78 €	72 €	48 €
	2	bis	45.000 €	222 €	147 €	139 €	92 €
	3	bis	55.000 €	312 €	208 €	194 €	130 €
	4	bis	65.000 €	425 €	284 €	266 €	177 €
	5	bis	75.000 €	511 €	340 €	319 €	213 €
	6	bis	85.000 €	594 €	396 €	372 €	248 €
	7	bis	95.000 €	641 €	428 €	401 €	268 €
	8	bis	105.000 €	677 €	452 €	423 €	282 €
	9	bis	115.000 €	711 €	473 €	444 €	295 €
	10	ab	115.000 €	754 €	504 €	471 €	315 €

2.
Die in § 5 Abs. 1 als „Anlage 2“ bezeichnete Beitragstabelle erhält folgende Fassung:

Einkommensstufen und Beitragshöhe gemäß § 5 der Satzung für die Betreuung in Kindertagespflege (Betreuungsjahr 2024/2025)

wöchentliche Betreuungszeiten	Stufe	Jahreseinkommen		Beitrag 100 %	Beitrag 62,5 %
bis 20 Stunden	0	bis	24.542 €	0 €	0 €
	1	bis	35.000 €	56 €	35 €
	2	bis	45.000 €	106 €	66 €
	3	bis	55.000 €	149 €	93 €
	4	bis	65.000 €	205 €	128 €
	5	bis	75.000 €	246 €	153 €
	6	bis	85.000 €	286 €	179 €
	7	bis	95.000 €	310 €	193 €
	8	bis	105.000 €	327 €	205 €
	9	bis	115.000 €	340 €	213 €
	10	ab	115.000 €	363 €	227 €
bis 25 Stunden	0	bis	24.542 €	0 €	0 €
	1	bis	35.000 €	70 €	44 €
	2	bis	45.000 €	132 €	83 €
	3	bis	55.000 €	187 €	117 €
	4	bis	65.000 €	255 €	160 €
	5	bis	75.000 €	307 €	192 €
	6	bis	85.000 €	357 €	223 €
	7	bis	95.000 €	386 €	242 €
	8	bis	105.000 €	408 €	255 €
	9	bis	115.000 €	426 €	266 €
	10	ab	115.000 €	454 €	284 €
bis 30 Stunden	0	bis	24.542 €	0 €	0 €
	1	bis	35.000 €	74 €	46 €
	2	bis	45.000 €	140 €	87 €
	3	bis	55.000 €	197 €	123 €
	4	bis	65.000 €	270 €	168 €
	5	bis	75.000 €	323 €	203 €
	6	bis	85.000 €	376 €	235 €
	7	bis	95.000 €	407 €	254 €
	8	bis	105.000 €	432 €	270 €
	9	bis	115.000 €	449 €	281 €
	10	ab	115.000 €	480 €	299 €

bis 35 Stunden	0	bis	24.542 €	0 €	0 €
	1	bis	35.000 €	78 €	48 €
	2	bis	45.000 €	147 €	92 €
	3	bis	55.000 €	208 €	130 €
	4	bis	65.000 €	284 €	177 €
	5	bis	75.000 €	340 €	213 €
	6	bis	85.000 €	396 €	248 €
	7	bis	95.000 €	428 €	268 €
	8	bis	105.000 €	454 €	284 €
	9	bis	115.000 €	474 €	296 €
	10	ab	115.000 €	505 €	316 €
bis 40 Stunden	0	bis	24.542 €	0 €	0 €
	1	bis	35.000 €	97 €	61 €
	2	bis	45.000 €	184 €	116 €
	3	bis	55.000 €	259 €	162 €
	4	bis	65.000 €	355 €	222 €
	5	bis	75.000 €	426 €	267 €
	6	bis	85.000 €	496 €	310 €
	7	bis	95.000 €	534 €	334 €
	8	bis	105.000 €	566 €	354 €
	9	bis	115.000 €	592 €	370 €
	10	ab	115.000 €	630 €	394 €
über 40 Stunden	0	bis	24.542 €	0 €	0 €
	1	bis	35.000 €	117 €	72 €
	2	bis	45.000 €	222 €	139 €
	3	bis	55.000 €	312 €	194 €
	4	bis	65.000 €	425 €	266 €
	5	bis	75.000 €	511 €	319 €
	6	bis	85.000 €	594 €	372 €
	7	bis	95.000 €	641 €	401 €
	8	bis	105.000 €	677 €	423 €
	9	bis	115.000 €	711 €	444 €
	10	ab	115.000 €	754 €	471 €

3.
Die in § 6 Abs. 1 als „Anlage 3“ bezeichnete Beitragstabelle erhält folgende Fassung:

Einkommensstufen und Beitragshöhe gemäß § 6 der Satzung für die Betreuung in Offenen Ganztagsschulen (Betreuungsjahr 2024/2025)

Einkommensstufen Jahresbruttoeinkommen	Monatlicher Beitrag (ohne Mittages-sen)	Geschwisterermäßigung (75%) (ohne Mittagessen)
bis 24.542 €	0 €	0 €
bis 35.000 €	82 €	62 €
bis 45.000 €	156 €	117 €
bis 55.000 €	219 €	165 €
über 55.000 €	228 €	171 €

II.
Diese Änderungssatzung tritt am 01.08.2024 in Kraft.

Sachverhalt

In seiner Sitzung am 29.02.2024 hat der Jugendhilfeausschuss eine 5%ige Erhöhung der Elternbeiträge für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen in der Kindertagespflege für das Kindergartenjahr 2024/2025, sowie eine 3%ige Erhöhung der OGS-Beiträge für das Schuljahr 2024/2025 beschlossen. Auf die Vorlage 103/2024-4 wird verwiesen.

Die Verwaltung hat auf Grundlage dieser Beschlüsse die Beitragssätze neu berechnet. Damit diese neuberechneten Elternbeitragssätze Inhalt der Elternbeitragssatzung und entsprechend erhoben werden können, ist der Beschluss der Änderungssatzung erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

Auf Basis des für das Haushaltsjahr 2024 geplanten Elternbeitragsaufkommens im Produktbereich 1.06 – Kinder, Jugend- und Familienhilfe ergibt sich ein zusätzlicher Ertrag von rd. 140 Tsd. €. Im Produktbereich 1.03 - Schulträgeraufgaben wurde die 3%ige Erhöhung der OGS-Beiträge bereits für 2024 eingeplant.

TOP

Ö 9

Jugendhilfeausschuss	18.04.2024

öffentlich

Vorlage Nr.	241/2024-4
Stand	21.03.2024

Betreff Aktuelle Herausforderungen in der Kindertagesbetreuung

Beschlussentwurf

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zu den aktuellen Herausforderungen in der Kindertagesbetreuung zur Kenntnis – die Präsentation wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Sachverhalt

Die Herausforderungen in der Kindertagesbetreuung haben sich seit den Einschränkungen im Rahmen der Corona Zeit kontinuierlich gesteigert. So hat sich die wirtschaftliche Situation in vielen Familien in der letzten Zeit deutlich verschlechtert, wobei der Wunsch nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf existentiell geblieben ist, wofür eine verlässliche Betreuung der Kinder in den frühkindlichen Bildungsangeboten eine wesentliche Voraussetzung darstellt.

In vielen Presseberichten wurde die aktuelle Situation in den Kindertageseinrichtungen aus verschiedenen Blickwinkeln dargestellt. Es wurden die reduzierten Öffnungszeiten in den Fokus genommen und in diesem Kontext die Belastung der Eltern aufgezeigt, die insbesondere bei kurzfristigen Einschränkungen kaum noch eine Lösung finden zur Erfüllung ihrer Arbeitsverträge und ihrer Elternrolle – beides funktioniert trotz Homeoffice nur begrenzt, was sich auf Entwicklung der Kinder negativ auswirkt. Gerade die Kinder dürfen aber nach der Pandemie nicht erneut die Opfer von Fehlentwicklungen werden.

Die Qualitätsoffensive der letzten Jahre zur Sicherstellung einer frühkindlichen Bildung in den Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege hat viele Prozesse auf den Weg gebracht. Sprachförderung, Partizipation, inklusionspädagogische Konzepte und die Bildungsgrundsätze für die Kindertageseinrichtungen in NRW sind nur einige Schlaglichter, die mittlerweile in jedem KITA-Alltag integriert sind.
Allerdings ist die personelle Entwicklung in den Kindertageseinrichtungen die wesentliche Komponente für die Qualitätssicherung. Unabhängig von dem bekannten Fachkräftemangel muss es gelingen, die Rahmenbedingungen für die Kindertagesbetreuung zukünftig so auszurichten, dass für die Kinder so viel frühkindliche Bildung wie möglich und für die Eltern so viel Betreuung wie nötig bereitgestellt wird.
Die angekündigte Reform des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) wird die Grundlage für die zukünftige Ausrichtung der pädagogischen Arbeit mit den Kindern darstellen. Im Sinne der gewünschten Trägerpluralität ist die Finanzierung der kirchlichen und freien in den Blick zu nehmen, denn eine Kompensation der finanziellen Defizite kann nicht dauerhaft über den kommunalen Haushalt erfolgen.

Für die Sitzung am 18.04.2024 wird der Schwerpunkt der Präsentation auf der Darstellung der Spannungsfelder „Personalsituation, fachliche Anforderungen und gesellschaftliche Entwicklungen der Familien liegen.

Auswirkungen auf das Klima

1. Grundeinschätzung

☒ Mit dem Vorhaben ist keine klimarelevante Wirkung verbunden. → weiter bei 3.
☐ Mit dem Vorhaben ist eine klimarelevante Wirkung verbunden. → weiter bei 2.

2. Klima-Test

Die mit dem Vorhaben verbundene klimarelevante Wirkung ist

☐ positiv
☐ negativ
→ weiter bei 3.

3. Begründung

Hier ist kein klimarelevanter Aspekt ersichtlich.

Anlagen zum Sachverhalt

keine

TOP

Ö 10

Jugendhilfeausschuss	29.02.2024

öffentlich

Vorlage Nr.	102/2024-4
Stand	30.01.2024

Betreff **Meldung der Betreuungsangebote in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege nach dem Kinderbildungsgesetz für das Betreuungsjahr 2024/2025**

Beschlussentwurf

Der Jugendhilfeausschuss beschließt

1. zur Sicherstellung des Betreuungsangebotes im Betreuungsjahr 2024/2025 die der Sitzungsvorlage beigefügte Anlage 1 Gruppenformen und Buchungszeitkontingente für die Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen
2. 120 Plätze für die Betreuung von Kindern in der Kindertagespflege für das Betreuungsangebot im Stadtgebiet Bornheim anzuerkennen
3. die Anzahl der mit Betriebserlaubnis absehbar tätigen und öffentlich geförderten Kindertagespflegepersonen auf 25 festzulegen und
4. ermächtigt die Verwaltung in Abstimmung mit der Jugendhilfeplanung und den Trägern, über bis zum finalen Meldedatum am 15.03.2024 ggf. noch notwendige geringfügige Veränderungen in eigener Verantwortung zu entscheiden.

Sachverhalt

Der Jugendhilfeträger hat die Aufgabe im Rahmen der Gewährung von Landeszuschüssen (sog. Kindpauschalen) gegenüber dem Land NRW bis zum 15.03.2024 verbindlich zu erklären, für wie viele Kinder in welchen Gruppenformen und Betreuungszeiten Landeszuschüsse im kommenden Kindergartenjahr in Anspruch genommen werden. Dabei wird im Rahmen der Jugendhilfeplanung entschieden, welche Gruppenformen und Betreuungszeiten in den einzelnen Kindertageseinrichtungen im jeweiligen Betreuungsjahr angeboten werden sollen (§ 33 Abs. 2 Kinderbildungsgesetz).

Das KiBiz sieht drei unterschiedliche Gruppenformen vor:

- Gruppenform I: Kinder im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung
- Gruppenform II: Kinder bis 3 Jahre
- Gruppenform III Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren

In der Anlage 1 sind die Gruppenformen und Betreuungszeiten der jeweiligen Einrichtung für das Betreuungsjahr 2024/2025 aufgelistet. Diese sind in Abstimmung mit den Trägern und Einrichtungen beraten und kalkuliert worden.

Ausbau- und Erweiterungsmaßnahmen

Aufgrund des weiterhin hohen Bedarfes an Betreuungsplätzen ist es erforderlich, Standorte zu eruieren, in denen die Realisierung neuer Kindertageseinrichtungen umsetzbar sind. Diese sind in der Kita-Bedarfsplanung 2021 – 2025 aufgeführt (siehe Vorlage 027/2022-4).

Die Kita Schatzkiste der Lebenshilfe wird im Laufe des Kindergartenjahres 2024/2025 am neuen Standort vier neuen Gruppen einrichten und damit sechsgruppig. Dadurch entstehen insgesamt 74 neue Plätze (28 U3, 46 Ü3).

Umwandlung von Gruppenformen

Im Rahmen der aktuellen Planung werden in folgenden Kindertageseinrichtungen Änderungen der Gruppenformen erfolgen:

Kita Regenbogen: Umwandlung von 2 Gruppenformen III jeweils in Gruppenform I

Deckelung der 45h-Buchungskontingente

Es ist die Aufgabe der Jugendhilfeplanung, einen möglichen Anstieg der 45 Stundenplätze für Kinder ab 3 Jahren verglichen mit dem vorherigen Jahr zu begrenzen. Es ist sicherzustellen, dass der Anteil der Pauschalen für über dreijährige Kinder, die in den Gruppenformen I und III der Anlage mit 45 Stunden wöchentlicher Betreuungszeit betreut werden, den Anteil, den das Jugendamt in der verbindlichen Mitteilung zum 15. März des Vorjahres angemeldet hatte, nicht um mehr als vier Prozentpunkte übersteigt (§ 33 Abs. 3 KiBiz).
Die vorgeschriebene Deckelung der 45h-Buchungskontingente konnte gemäß folgender Tabelle für die KiBiz-Meldung 2024/2025 eingehalten werden.

Plätze 3-6 Jährige	davon 45 Stunden Buchung	Prozentualer Anteil	Kindergartenjahr	Steigerungsquote im vgl. zum Kita-Jahr 2023/2024
1521	948	62,33 %	Jahr 2024/2025	- 2,33 %

Inklusive Plätze

In § 8 des Kinderbildungsgesetzes ist die inklusive Bildungs- und Erziehungsarbeit im Bereich der Kindertageseinrichtungen gesetzlich festgeschrieben. Der entsprechende Paragraph besagt:

„Kinder mit Behinderungen und Kinder, die von einer Behinderung bedroht sind, sollen gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung gefördert werden. Die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Behinderungen und von Kindern, die von einer Behinderung bedroht sind, sind bei der pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen.“

Der Leitgedanke der Inklusion sieht vor, dass Inklusion an allen Kita-Standorten der Region möglich sein soll. Die Aufnahme von Kindern mit Behinderungen in vielen Kindertageseinrichtungen ist somit ein Beleg für die erfolgreiche Verfolgung dieses Ziels.

Im Kita-Jahr 2024/2025 werden voraussichtlich insgesamt 60 Kinder mit Behinderung in 16 verschiedenen Kindertageseinrichtungen in Bornheim betreut. Im Verlauf des Kita-Jahres kann sich diese Zahl noch erhöhen, da oft erst unterjährig bei Kindern ein Förderbedarf festgestellt wird.

Laut Bundesteilhabegesetz gibt es im Rahmen der Basisleistung I zwei Modelle, wie die heilpädagogische Leistung erbracht werden kann. Bei dem Modell der Gruppenstärkenabsenkung wird die Gruppenstärke pro Kind mit Behinderung um einen Platz abgesenkt. Im Modell Zusatzkraft bleibt die Gruppenstärke gemäß KiBiz unverändert und es wird eine Zusatzkraft eingesetzt. In der aktuellen Planung werden 9 Kinder mit dem Model der Zusatzkraft und 51 Kinder über das Modell der Gruppenstärkenabsenkung betreut.

Einen Überblick über die Entwicklung der inklusiven Plätze in der Stadt Bornheim in den letzten Jahren ist der folgenden Tabelle zu entnehmen (Werte lauf KiBiz-Meldung des jeweiligen Kita-Jahres):

Kita-Jahr	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023	2023/ 2024	2024/ 2025
Inklusive Plätze gemäß KiBiz-Meldung	37	42	47	48	51	58	55	67	73	60
Differenz zum Vorjahr	4	5	5	1	3	7	- 3	13	6	-13

Kindertagespflege

Der vorliegende Beschlussentwurf sieht 120 Plätze in der Kindertagespflege vor; 15 weniger als im Vorjahr. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass sich die Zahl der Kindertagespflegepersonen im Vergleich zum Vorjahr um 4 vermindert hat
Das Land NRW zahlt dem Jugendamt für jedes Kind in der Kindertagespflege einen jährlichen Zuschuss (§ 24 KiBiz). Dieser Landeszuschuss setzt eine Bestätigung des Jugendamtes voraus, dass die Kindertagespflegeperson unter anderem eine entsprechende Qualifikation nachweisen kann.

Zusammenfassung

Aufteilung Plätze 2024/2025	**Anzahl**
Plätze Gesamtanzahl (Kita-Jahr 2024/2025)	**2198**
davon: Plätze für Kinder unter 3 Jahre (Tagespflege)	120
davon: Plätze für Kinder unter 3 Jahre (Kita)	506
davon: Plätze für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Beginn der Schulpflicht	1521
davon: integrative Plätze (9 x Model Zusatzkraft, 51 x Model Gruppenstärkenabsenkung)	60

In Abweichung zu den hier vorgelegten Planungen, kann es bis zum verbindlichen Stichtag für die Meldung der Platzkontingente an das Land Nordrhein-Westfalen am 15.03.2024 zu geringfügigen Veränderungen kommen.

Finanzielle Auswirkungen

Auf der Grundlage der gemeldeten Kindpauschalen erfolgt die entsprechende Gewährung von Landeszuschüssen. Diese Zuschüsse setzen sich seit der KiBiz-Reform vom 01.08.2020 zusammen aus: Kindpauschalen, Zuschüsse für PlusKITA und Sprachbildung, Landesförderung Qualifizierung, Landesförderung Fachberatung und Zuschüsse zur Flexibilisierung der Öffnungszeiten.

Kindpauschalen unter Berücksichtigung	**KGJ 24/25**
der Fortschreibungsrate § 37 KiBiz	9,65 %
Ia	7.343,89 €
Ib	9.872,60 €
Ic	12.673,56 €
IIa	15.570,40 €
IIb	21.069,61 €
IIc	27.024,56 €
IIIa	5.758,37 €
IIIb	7.748,84 €
IIIc	11.260,46 €
KmB U3	27.019,23 €
KmB Ü3	25.255,42 €
KmB IIc	29,162,97 €
Kindertagespflege o.B.	1.281,47 €
Kindertagespflege m.B.	3.676,87 €
Abzugsbetrag (§ 34 Abs. 1 KiBiz)	3.535,43 €
Familienzentrum	23.110,44 €
plusKita ab	34.665,66 €
zus. Sprachförderung ab	5.777,61 €

In der Produktgruppe 1.06.01 – Förderung von Kindern in Tagesbetreuung – ergeben sich folgende Erträge und Aufwendungen (Planzahlen):

Sachkonto 414200 – Zuweisungen vom Land:

Jahr	Zuweisung
2024:	14.333.367 Mio. €
2025:	15.513.676 Mio €

Sachkonto 531900 – Zuschüsse an übrige Bereiche:

Jahr	Zuschüsse an übrige Bereiche
2024:	15.899.829 Mio. €
2025	17.165.155 Mio. €

Auswirkungen auf das Klima

1. Grundeinschätzung ☒ Mit dem Vorhaben ist keine klimarelevante Wirkung verbunden. → weiter bei 3. ☐ Mit dem Vorhaben ist eine klimarelevante Wirkung verbunden. → weiter bei 2.
2. Klima-Test Die mit dem Vorhaben verbundene klimarelevante Wirkung ist ☐ positiv ☐ negativ → weiter bei 3.
3. Begründung Hier ist kein klimarelevanter Aspekt ersichtlich.

Anlagen zum Sachverhalt

Liste Kindertageseinrichtungen/Gruppenformen/Betreuungszeiten 2024/2025

Ö 10

Liste Kindertageseinrichtungen / Gruppenformen / Betreuungszeiten 2024/2025

Anzahl Kindpauschalen nach Gruppen/Wochenstunden

Einrichtung (LJA-AZ, Name, Anschrift, Träger)	Anzahl Gruppen	Gruppenform I						Gruppenform II			Gruppenform III			davon KmB			Kinder insgesamt
		25 Std. U3	25 Std. Ü3	35 Std. U3	35 Std. Ü3	45 Std. U3	45 Std Ü3	25 Std. U3	35 Std. U3	45 Std. U3	25 Std. Ü3 - Einschulung	35 Std. Ü3 - Einschulung	45 Std. Ü3 - Einschulung	U3 in GF I und GF IIa/b	U3 in GF IIc	Ü3 und Schulkinder	
AWO Familienzentrum "Sonnenstrahl" , Bornheim	5			2	8	8	22		5	15		4	18				82
Kath. Kindertageseinrichtung St.Servatius, Bornheim	3			5	8	1	7		4	6		14	9				54
Städt. Kindertageseinrichtung Rilkestraße, Bornheim	6					12	32			20		10	34			1	108
Städt. Kindertageseinrichtung "Windrad", Bornheim	1,5			4	6	2	15									3	27
"Kita Märchenwald", Lebenshilfe gGmbH, Hexenweg 2, Bornheim	6			3		2	15		9	11		25	40	1		6	105
Städt. Kindertageseinrichtung "Haus Regenbogen", Bornheim	6			3	9	5	23		6	16		7	35			2	104
Städt. Kindertageseinrichtung "Die Raupe", Brenig	2			3	3	3	13					14	9			2	45
Elterninitiative Kindertageseinrichtung "Pusteblume" e.V., Brenig	2			3		4	15					5	17				44
Kath.integratives Familienzentrum St. Sebastian, Roisdorf	3			6			14					26	4			10	50
Städt. Kindertageseinrichtung "Lummerland", Roisdorf	3		1	4	11	4	20		11	10						3	61
Städt. Kindertageseinrichtung "Das Baumhaus", Roisdorf	1			5	14											1	19
Städt. Kindertageseinrichtung "Blumenwiese", Maarpfad 27, Roisdorf	4			2	6	3	8		2	8		12	27	1		3	68
Summe Sozialraum Bornheim - Brenig - Roisdorf	42,5	0	1	40	65	44	184	0	37	86	0	117	193	2	0	31	767
Städt. Kindertageseinrichtung "Grashüpfer", Dersdorf	3			2	11	2	5		10			16	7				53
Kath. Kindertageseinrichtung St. Michael, Waldorf	2			3	5	1	5		1	3		10	12				40
Städt. Kindertageseinrichtung "Flora", Waldorf	4			3	3	3	11			10		15	24			5	69
Kath. Kindertageseinrichtung St. Josef, Kardorf	4			4	2	4	33		3	7		20	4				77
Lazarus-Hilfswerk, Kita Leuchtturm, Kardorf	4				6	4	10			11		9	35			1	75
Summe Sozialraum Dersdorf - Waldorf - Kardorf	17	0	0	12	27	14	64	0	14	31	0	70	82	0	0	6	314
Kath. Familienzentrum St. Martin, Merten	4			11	21	1	11		5	5		5	16				75
Elterninitiative Kindertageseinrichtung "Pappelkiste" e.V., Merten	4					8	23			11			32		1		74
Städt. Kindertageseinrichtung "Burgwiese", Hemmerich	3			4	9	6	21					20					60
Städtische Übergangslösung Jennerstr., Hemmerich	0																0
Elterninitiative Kindertageseinrichtung "Der Spatz" e.V., Hemmerich	1											19				1	19
GFO, Kita St. Luzia, Klosterstraße 2, Merten	3	1	1	2	5	3	10		6	6	1	12	10				57
Waldkita; Rüttersweg, Merten	1											22					22
Summe Sozialraum Merten - Rösberg - Hemmerich	16	1	1	17	35	18	65	0	11	22	1	78	58	0	1	1	307
Kath. Kindertageseinrichtung St.Walburga, Walberberg	4			4	3	3	30		5	5		19	6				75
Städt. Kindertageseinrichtung "Sonnenblume", Walberberg	5		1	3	9	3	6		11	9		22	23			3	87
Summe Sozialraum Walberberg	9	0	1	7	12	6	36	0	16	14	0	41	29	0	0	3	162
Kath. Kindertageseinrichtung Wendelinus, Sechtem	2			2	3		5		2	5		11	12				40
Ev. integrative Kindertageseinrichtung "Die Arche", Sechtem	2			1	1	1	4		2	4		1	16			5	30
Städt. Kindertageseinrichtung "Klapperschuh", Sechtem	3			4	1	2	12		5	6		5	17			1	52
Städt. Kindertageseinrichtung "Wolfsburg", Sechtem	3			6	4	2	8					12	22			9	54
Elterninitiative Kindertageseinrichtung "Die Rübe" e.V., Sechtem	1					4	16										20
Summer Sozialraum Sechtem	11	0	0	13	9	9	45	0	9	15	0	29	67	0	0	15	196
Kath. Kindertageseinrichtung St.Aegidius, Hersel	3			2		4	14					24	21				65
AWO Kindertageseinrichtung "Weltentdecker", Hersel	2								4	6	1	5	17			1	33
Städt. Kindertageseinrichtung Römerstraße, Widdig	4			3	7	3	7		2	8		24	24				78
Kindertageseinrichtung Schatzkiste, Lebenshilfe, Allerstraße, Hersel	6			12		6	42		5	15		25					105
Summe Sozialraum Hersel - Uedorf - Widdig	15	0	0	17	7	13	63	0	11	29	1	78	62	0	0	1	281
Summe	**110,5**	1	3	106	155	104	457	0	98	197	2	413	491	2	1	57	2027

Ö 10

Liste Kindertageseinrichtungen / Gruppenformen / Betreuungszeiten 2024/2025

Anzahl Kindpauschalen nach Gruppen/Wochenstunden

Einrichtung (LJA-AZ, Name, Anschrift, Träger)	Anzahl Gruppen	Gruppenform I						Gruppenform II			Gruppenform III			davon KmB			Kinder insgesamt
		25 Std. U3	25 Std. Ü3	35 Std. U3	35 Std. Ü3	45 Std. U3	45 Std Ü3	25 Std. U3	35 Std. U3	45 Std. U3	25 Std. Ü3 - Einschulung	35 Std. Ü3 - Einschulung	45 Std. Ü3 - Einschulung	U3 in GF I und GF IIa/b	U3 in GF IIc	Ü3 und Schulkinder	
AWO Familienzentrum "Sonnenstrahl" , Bornheim	5			2	8	8	22		5	15		4	18				82
Kath. Kindertageseinrichtung St.Servatius, Bornheim	3			5	8	1	7		4	6		14	9				54
Städt. Kindertageseinrichtung Rilkestraße, Bornheim	6					12	32			20		10	34			1	108
Städt. Kindertageseinrichtung "Windrad", Bornheim	1,5			4	6	2	15									3	27
"Kita Märchenwald", Lebenshilfe gGmbH, Hexenweg 2, Bornheim	6			3		2	15		9	11		24	41	1		4	105
Städt. Kindertageseinrichtung "Haus Regenbogen", Bornheim	6			3	9	5	23		6	16		7	35			2	104
Städt. Kindertageseinrichtung "Die Raupe", Brenig	2			3	3	3	13					14	9			2	45
Elterninitiative Kindertageseinrichtung "Pusteblume" e.V., Brenig	2			2		4	16					6	16				44
Kath.integratives Familienzentrum St. Sebastian, Roisdorf	3			6			14					26	4			10	50
Städt. Kindertageseinrichtung "Lummerland", Roisdorf	3		1	4	11	4	20					11	10			3	61
Städt. Kindertageseinrichtung "Das Baumhaus", Roisdorf	1			5	14											1	19
Städt. Kindertageseinrichtung "Blumenwiese", Maarpfad 27, Roisdorf	4			2	6	3	8		2	8		12	27	1		3	68
Summe Sozialraum Bornheim - Brenig - Roisdorf	42,5	0	1	39	65	44	185	0	26	76	0	128	203	2	0	29	767
Städt. Kindertageseinrichtung "Grashüpfer", Dersdorf	3			2	11	2	5		10			16	7				53
Kath. Kindertageseinrichtung St. Michael, Waldorf	2			3	5	1	5		1	3		10	12				40
Städt. Kindertageseinrichtung "Flora", Waldorf	4			3	3	3	11			10		15	24			5	69
Kath. Kindertageseinrichtung St. Josef, Kardorf	4			4	2	4	33		3	7		20	4				77
Lazarus-Hilfswerk, Kita Leuchtturm, Kardorf	4				6	4	10			11		9	35			1	75
Summe Sozialraum Dersdorf - Waldorf - Kardorf	17	0	0	12	27	14	64	0	14	31	0	70	82	0	0	6	314
Kath. Familienzentrum St. Martin, Merten	4			11	21	1	11		5	5		5	16				75
Elterninitiative Kindertageseinrichtung "Pappelkiste" e.V., Merten	4					9	22			11			32			1	74
Städt. Kindertageseinrichtung "Burgwiese", Hemmerich	3			4	9	6	21					20					60
Städtische Übergangslösung Jennerstr., Hemmerich	0																0
Elterninitiative Kindertageseinrichtung "Der Spatz" e.V., Hemmerich	1												19			1	19
GFO, Kita St. Luzia, Klosterstraße 2, Merten	3	1	1	2	5	3	10		6	6	1	12	10				57
Waldkita; Rüttersweg, Merten	1											22					22
Summe Sozialraum Merten - Rösberg - Hemmerich	16	1	1	17	35	19	64	0	11	22	1	59	77	0	0	2	307
Kath. Kindertageseinrichtung St.Walburga, Walberberg	4			6	1	2	31		5	5		18	7				75
Städt. Kindertageseinrichtung "Sonnenblume", Walberberg	5		1	3	9	3	6		11	9		22	23			3	87
Summe Sozialraum Walberberg	9	0	1	9	10	5	37	0	16	14	0	40	30	0	0	3	162
Kath. Kindertageseinrichtung Wendelinus, Sechtem	2			2	3		5		2	5		11	12				40
Ev. integrative Kindertageseinrichtung "Die Arche", Sechtem	2			1	1	1	4		2	4		1	16			5	30
Städt. Kindertageseinrichtung "Klapperschuh", Sechtem	3			4	1	2	12		5	6		5	17			1	52
Städt. Kindertageseinrichtung "Wolfsburg", Sechtem	3			6	4	2	7					13	24			10	56
Elterninitiative Kindertageseinrichtung "Die Rübe" e.V., Sechtem	1					5	16										21
Summer Sozialraum Sechtem	11	0	0	13	9	10	44	0	9	15	0	30	69	0	0	16	199
Kath. Kindertageseinrichtung St.Aegidius, Hersel	3			2		4	14					24	21				65
AWO Kindertageseinrichtung "Weltentdecker", Hersel	2								4	6	1	5	17			1	33
Städt. Kindertageseinrichtung Römerstraße, Widdig	4			2	7	4	7		2	8	1	23	25				79
Kindertageseinrichtung Schatzkiste, Lebenshilfe, Allerstraße, Hersel	6			12		6	42		5	15		25					105
Summe Sozialraum Hersel - Uedorf - Widdig	15	0	0	16	7	14	63	0	11	29	2	77	63	0	0	1	282
Summe	**110,5**	1	3	106	153	106	457	0	87	187	3	404	524	2	0	57	2031

TOP

Ö 10

Jugendhilfeausschuss	18.04.2024

öffentlich

Ergänzung Vorlage Nr.	102/2024-4
Stand	20.03.2024

Betreff **Meldung der Betreuungsangebote in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege nach dem Kinderbildungsgesetz für das Betreuungsjahr 2024/2025**

Beschlussentwurf

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die noch bis zum 15.03.2024 notwendig gewordenen Veränderungen bei der KiBiz-Meldung zur Kenntnis.

Sachverhalt

Bei den im Jugendhilfeausschuss am 29.02.2024 dargestellten Planungen, kam es bis zum verbindlichen Stichtag für die Meldung der Platzkontingente an das Land Nordrhein-Westfalen am 15.03.2024 zu geringfügigen Veränderungen. Die Verwaltung wurde mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 29.02.2024 ermächtigt, in Abstimmung mit der Jugendhilfeplanung und den Trägern bis zum finalen Meldedatum am 15.03.2024 in eigener Verantwortung zu entscheiden.

Die geringfügigen Veränderungen sind in dieser Ergänzungsvorlage dargestellt.

1. Die Gesamtplatzzahl hat sich um 4 erhöht.
2. Die Plätze für die U3 Kinder haben sich um 19 verringert
3. Die Plätze für die Ü3 Kinder haben sich 23 erhöht
4. Die integrativen Plätze haben sich um 1 verringert

Zusammenfassung

Aufteilung Plätze 2024/2025	**Anzahl**
Plätze Gesamtanzahl (Kita-Jahr 2024/2025)	**2202**
davon: Plätze für Kinder unter 3 Jahre (Tagespflege)	120
davon: Plätze für Kinder unter 3 Jahre (Kita)	487
davon: Plätze für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Beginn der Schulpflicht	1544
davon: integrative Plätze (7 x Model Zusatzkraft, 51 x Model Gruppenstärkenabsenkung)	59

Finanzielle Auswirkungen

Da die aufgeführten Veränderungen sehr geringfügige finanzielle Auswirkungen zur Folge haben, wird auf eine erneute Darstellung verzichtet.

Auswirkungen auf das Klima

1. Grundeinschätzung ☒ Mit dem Vorhaben ist keine klimarelevante Wirkung verbunden. → weiter bei 3. ☐ Mit dem Vorhaben ist eine klimarelevante Wirkung verbunden. → weiter bei 2.
2. Klima-Test Die mit dem Vorhaben verbundene klimarelevante Wirkung ist ☐ positiv ☐ negativ → weiter bei 3.
3. Begründung Hier ist kein klimarelevanter Aspekt ersichtlich.

Anlagen zum Sachverhalt

Liste Kindertageseinrichtungen/Gruppenformen/Betreuungszeiten 2024/2025 (Stand 15.03.2024)

TOP

Ö 11

Jugendhilfeausschuss	29.02.2024

öffentlich

Vorlage Nr.	127/2024-4
Stand	15.02.2024

Betreff **Antrag der UWG-Fraktion vom 30.01.2024 betr. Einladung eines Anwendungsberaters des Kita-Navigators zur Identifizierung weiterer Potentiale des Programms für Verwaltung, Träger und Politik**

Beschlussentwurf

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung mit dem Anwendungsberater des Kita-Navigators Kontakt aufzunehmen, um die in dem Antrag aufgeführten Fragestellungen zu erörtern und für die nächste Ausschusssitzung am 18.04.2024 in schriftlicher Form beantworten zu können.

Sachverhalt

Die UWG-Fraktion beantragt die Einladung eines Anwendungsberaters des Kita-Navigators in die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses, um der Verwaltung und dem Ausschuss die vollumfänglichen Funktionalitäten der Software aufzuzeigen und um gegebenenfalls ungenutzte Potentiale zu identifizieren (siehe Anlage).

Aus Sicht der Verwaltung erfordert die persönliche Einladung eines Anwendungsberaters in Verbindung mit einer vollumfänglichen Präsentation des Programms ein zeitliches Kontingent, was den Rahmen einer Ausschusssitzung deutlich übersteigt.

Vor diesem Hintergrund bietet die Verwaltung an, mit dem Anbieter Kontakt aufzunehmen und die in dem Antrag der UWG-Fraktion aufgeführten Fragestellungen in schriftlicher Form zu beantworten und eine Vorlage für die nächste Sitzung am 18.04.2024 zu erstellen.

Anlagen zum Sachverhalt

Antrag

Ö 11

UWG/FORUM Bornheim Fraktion

Unabhängige Wähler Gemeinschaft und Forum Mündige Bürger

UWG/FORUM-Fraktion, Servatiusweg 19, 53332 Bornheim

Stadt Bornheim
Vorsitzendes des Jugendhilfeausschusses
Markus Hochgartz
Rathausstr. 2
53332 Bornheim

Fraktionsgeschäftsstelle
Servatiusweg 19
53332 Bornheim

Tel: 02222/99 566 345/46
Fax: 02222/99 563 457
kontakt@uwg-bornheim.de
www.uwg-bornheim.de

Bornheim, den 30.01.2024

Antrag zur Einladung eines Anwendungsberaters des Kita-Navigators zur Identifizierung weiterer Potentiale des Programms für Verwaltung, Träger und Politik

Sehr geehrter Herr Hochgartz,

wir bitten Sie folgenden Antrag in den nächsten Jugendhilfeausschuss einzubringen:

Beschlussentwurf:

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vertreter (Anwendungsberater) des Kita-Navigators einzuladen, um der Verwaltung und dem Ausschuss die vollumfänglichen Funktionalitäten der Software aufzuzeigen, um gegebenenfalls ungenutzte Potenziale zu identifizieren.

Ziel ist es, sicherzustellen, das volle Potential des Programms herauszuarbeiten und die Möglichkeiten für Verwaltung, Träger/ Einrichtungen und Politik zu erweitern und somit die beteiligten Akteure zu entlasten.

Wir erhoffen uns bei der Vorstellung konkrete Aussagen unter anderem zu folgenden Punkten:

1. Welche Funktionen werden aktuell bei der Stadt Bornheim genutzt/ nicht genutzt?
2. Kann das System eine faire automatisierte Platzvergabe durch die Träger in Verbindung mit der priorisierten Auswahl durch die Eltern gewährleisten?
3. Wie kann der Kita-Navigator eine faire automatisierte Platzvergabe unter den Prämissen von Trägern und Eltern gewährleisten?
4. Aktuelle Auslastung von KiTa-Plätzen unter Angabe von genehmigten Regelplätzen, Überbelegungen sowie aufgrund von Personalknappheit „geblockten“ Plätzen
5. Wie viele Kinder sind aktiv auf der “Suche” (suchend ohne aktuellen KiTa-Platz und suchend mit aktuellem KiTa-Platz)?
6. Gibt es Möglichkeiten, die zu erstellenden Elternbeitragsbescheide automatisiert/ über eine Schnittstelle aus dem Kita-Navigator zu generieren?

Begründung:

Angesichts der jährlich auftretenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Platzvergabe und der mangelnden Übersicht über aktuell belegte/ freie Plätze in den Kita-Einrichtungen in Bornheim, sehen wir es als erforderlich an, die vollständigen Potenziale des Kita-Navigators aufzuzeigen.

Die Einführung einer priorisierten Platzvergabe sollte sorgfältig geprüft werden, um sicherzustellen, dass die Vergabe effizienter erfolgen kann und somit notwendige Ressourcen zur Betreuung der Kinder zur Verfügung stehen. Offenbar fehlt es der Verwaltung auch an einer genauen Übersicht darüber, welche Einrichtungen wie viele unbesetzte Plätze aufweisen und welche Kapazitäten insgesamt verfügbar sind. Hier bietet der Kita-Navigator die Möglichkeit, diese Informationen kontinuierlich aktuell zu halten und eine ständige Übersicht über die Struktur der Einrichtungen zu gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen

Manuel van Eikelen, Dirk König und die Fraktion der Unabhängigen Wählergemeinschaft (UWG)

Ö 11

Jugendhilfeausschuss	18.04.2024

öffentlich

Ergänzung Vorlage Nr.	127/2024-4
Stand	20.03.2024

Betreff **Antrag der UWG-Fraktion vom 30.01.2024 betr. Einladung eines Anwendungsberaters des Kita-Navigators zur Identifizierung weiterer Potentiale des Programms für Verwaltung, Träger und Politik**

Beschlussentwurf

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Antworten der ITK-Rheinland mit den Ergänzungen von Seiten der Verwaltung zur Kenntnis.

Sachverhalt

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 29.02.2024 die Verwaltung beauftragt, mit dem Anwendungsberater des Kita-Navigators Kontakt aufzunehmen, um die in dem Antrag der UWG aufgeführten Fragestellungen zu erörtern und schriftlich zu beantworten.

Vorbemerkung:

Eine optimale Ausnutzung der Potentiale des Kita-Navigators ist nur dann möglich, wenn von Seiten der Kitas alle Eintragungen zeitnah getätigt werden. Gleichzeitig müssen die von den Eltern angegebenen Daten stimmen. Beides ist leider nicht immer der Fall.

Beantwortung der Fragen:

Frage 1:
Der Kita-Navigator ist ein Vormerksystem, in dem Eltern Ihren Bedarf für einen Platz in einer Kindertageseinrichtung anmelden können.
Weiterhin besteht die Möglichkeit folgende Informationen aus dem System zu ziehen:

- Diverse Statistiken (aktuell leider von Seiten des Anbieters nicht möglich)
- Status Platzvergabe
- Freie Plätze (aktuell intern für Jugendamt sichtbar, nach Freigabe der Kita auch für Eltern extern sichtbar)
- Diverse Listen nach eigenem Filter

Frage 2 und 3:
Ja, das System kann eine faire Platzvergabe mit Priorisierung der Eltern und Träger gewährleisten. Dazu müsste die Platzvergabe auf das Gale-Shapley-Verfahren umgestellt werden. David Gale und Lloyd Shapley haben in den 1960er Jahren einen fairen und mathematisch beweisbaren Vergabemechanismus entwickelt, der seitdem weltweit eingesetzt wird und auch im Kita-Navigator implementiert ist. Weitere Hinweise sind im Netz abrufbar: Stable Marriage Problem – Wikipedia

Das Gale-Shapley Verfahren basiert auf einem Algorithmus, der in einem Video erklärt wird. https://www.youtube.com/watch?v=Xbu1gdYZzLs)

Die Einführung des Gale-Shapley Verfahrens wurde in mehreren Sitzungen in der AG § 78 Kita diskutiert. Eine Einführung setzt voraus, dass sich alle Kitas an diesem System beteiligen. Weiterhin ist eine intensive Vorarbeit nötig. Einige Träger sahen mit der Einführung dieses Verfahrens ihre Trägerautonomie im Kontext der trägerspezifischen Aufnahmekriterien gefährdet. Aus Sicht der Verwaltung bestehen bei diesem automatisierten Verfahren an einigen Stellen noch Schwachpunkte.

Frage 4:
Die Kitas können ihre aktuell freien Plätze in ihren Grunddaten eintragen. Diese Daten können durch das Jugendamt bequem über die Statistik auf der Startseite ausgewertet werden. Dies verlangt die eigenständige Eingabe der jeweiligen Kita in das System und eine regelmäßige Aktualisierung.

Frage 5:
Suchende Kinder lassen sich leicht über die entsprechende Statistik-Kachel auf der Startseite tagesaktuell auswerten.
Ob die Kinder bereits einen Platz haben und wechseln wollen, oder ob sie noch keinen Platz haben ist eine Angabe zu dem Kind, die die Eltern optional tätigen können. Der Gesetzgeber sieht nicht vor, dass Eltern hierzu verpflichtende Angaben machen müssen.
Vermutlich ist diese Ziffer als freiwillige Angabe nicht sehr aussagekräftig, kann aber über den Gesamtvormerkungsexport ermittelt werden.
Eine Filterfunktion bezüglich des Platzwechselwunsches innerhalb Bornheims ist möglich, wenn Eltern dieses Feld bei der Registrierung anklicken. Nach Stand 07.02.2024 besteht bei 18 Kindern ein Wechselwunsch.

Frage 6:
Ja, es gibt sowohl XML- und CSV-Exporte, als auch eine Webschnittstelle, über die die Vertragsabschlüsse ausgewertet werden können.
Es ist auch möglich, nachfolgende Elternbeitragsabrechnungen automatisiert laufen zu lassen (z.B. mit SoPart).

Abschlussbemerkung:

Die Elternbeitragsstelle wird über den Kita-Navigator beim Anklicken des Icons „Vertrag“ über das Stundenkontingent und den Betreuungsbeginn informiert. Eine automatische Erstellung der Elternbeitragsbescheide ist nicht möglich und sieht das System auch nicht vor.

Die Verwaltung eruiert derzeit, ob ein Wechsel zu „kitaplus“ sinnvoll sein könnte, da mit diesem Programm nach ersten vorliegenden Erkenntnissen scheinbar der gesamte Bedarf an Verwaltungsaufgaben abgedeckt sein könnte.

TOP

Ö 12

Jugendhilfeausschuss	18.04.2024

öffentlich

Vorlage Nr.	245/2024-4
Stand	21.03.2024

Betreff Mitteilung betr. unbegleitete Minderjährige (UMA)

Sachverhalt

Bezugnehmend auf die Ausführungen in der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses gibt es bis zu dem Zeitpunkt der Vorlagenerstellung kaum Veränderungen – auf die Vorlage 109/2024-4 wird verwiesen.

Aufgrund der wöchentlichen Zusendung der aktuellen Zahlen durch den LVR, wird die Verwaltung in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses die mit Stand 16.04.2024 geltenden Zahlen mündlich vortragen.

Über die zwingend notwendige Entwicklung einer „Brückenlösung“ mit dem Ziel, für die unbegleiteten Minderjährigen Unterbringungsmöglichkeiten zu schaffen, hat die Verwaltung in den letzten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses berichtet. Die ehemalige Hausmeisterwohnung ist entsprechend der Anforderungen aus der beantragten Nutzungsänderung umgebaut worden, so dass kurzfristig mit der ersten Belegung gestartet werden kann. Über den aktuellen Sachstand wird die Verwaltung in der Sitzung mündlich berichten.

Finanzielle Auswirkungen

TOP

Ö 13

Jugendhilfeausschuss	18.04.2024

öffentlich

Vorlage Nr.	246/2024-4
Stand	03.04.2024

Betreff Mitteilung betr. Sachstand der Baumaßnahmen an Kindertageseinrichtungen

Sachverhalt

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Vorlage liegen zu den Baustandorten keine neuen Sachstände vor. Sollten bis zu der Ausschusssitzung noch relevante Veränderungen bei den Bauprojekten auftreten, dann wird die Verwaltung in der Sitzung mündlich berichten.

TOP

Ö 14

Jugendhilfeausschuss	18.04.2024

öffentlich

Vorlage Nr.	234/2024-1
Stand	21.03.2024

Betreff Aktuelle Mitteilungen und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen

Sachverhalt

Es liegen keine schriftlichen Mitteilungen oder Beantwortungen seitens der Verwaltung vor.